



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Fakultät Sozialwissenschaften und Philosophie

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

## Sommersemester 2024

Bachelor-  
Master-  
Promotion-  
Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften begrüßen Sie herzlich zum neuen Semester und die Neuimmatrikulierten von Ihnen auch zum Beginn Ihres Studiums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Unser Lehrangebot für das Sommersemester 2024 wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der Institutsmitarbeiter.

Der Institutstag des Instituts für Kulturwissenschaften findet jedes Jahr im Sommersemester statt. Der Termin in diesem Semester ist der Mittwoch, 12.06.24. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ein Wort zur Lehre: Wir verstehen unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Im Sinne einer für alle zufriedenstellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme alle anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Semindiskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt und den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Außerdem schafft sie ein Klima der Unverbindlichkeit, das auf alle demotivierend wirkt. Sie schaden damit also nicht nur sich selbst, sondern auch anderen.

Planen Sie daher bitte Ihre anderen Verpflichtungen (z. B. Erwerbsarbeit) so, dass sie die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht behindern. Für den Fall, dass Sie aus zwingenden Gründen doch einmal verhindert sein sollten, bitten wir Sie, die Seminarleitung vorab darüber zu informieren.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Sommersemester.

Die Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter des Instituts für  
Kulturwissenschaften

# Nachlese

## GRADUIERTENFEIER DER LEIPZIGER KULTURWISSENSCHAFTEN

NEUES SCHAUSPIEL

LÜTZNER STR. 29  
LEIPZIG – LINDENAU

22.  
JUNI  
2024

Liebe:r Absolvent:in,

anlässlich Deines abgeschlossenen Studiums der Kulturwissenschaften in Leipzig möchten wir Dich - und gerne auch Deine Freund:innen und Familie - herzlich zur Graduiertenfeier »Nachlese« am **22. Juni 2024, ab 18 Uhr**, in das Neue Schauspiel Leipzig einladen.

Wir starten ab 18 Uhr mit einem lockeren Begrüßungsbuffet im Garten des Neuen Schauspiels. Ab ca. 19 Uhr wird dann im großen Saal die offizielle Verabschiedung vom Institut und Begrüßung der neuen Alumni durch Cultura stattfinden.

Die Graduiertenfeier wird vom Institut für Kulturwissenschaften, dem Alumninetzwerk Cultura e.V. und dem KuWi-Fachschaftsrat veranstaltet. Die Teilnahme ist kostenfrei, aber wir freuen uns natürlich über Spenden vor Ort.

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 9. Juni** per E-Mail an [cultura@uni-leipzig.de](mailto:cultura@uni-leipzig.de).

*Wir freuen uns auf eine wunderbare Graduiertenfeier mit Dir!*

---

🍷 **18:00** Begrüßungsbuffet    🗉 **19:00** Grußworte    💡 **19:30** Inspirationsrede  
🗣️ **20:00** Science Talk    🎧 **20:30** Musik und Get-together

---

Spenden gerne auch schon vorab auf das Vereinskonto des Alumni- und Fördervereins Cultura e.V. unter der IBAN DE88 8306 5408 0004 1382 28.  
Danke für Deine Unterstützung!

Cultura e. V. - Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften

📍 [home.uni-leipzig.de/cultura](http://home.uni-leipzig.de/cultura)

✉️ [cultura@uni-leipzig.de](mailto:cultura@uni-leipzig.de)

📘 »KuWi Netzwerk Leipzig«

Der gemeinnützige Verein Cultura besteht seit dem Jahr 2003 als Alumni- sowie Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften und engagiert sich für den Übergang von Studium zu Beruf(ung).

## ZIEL UND ZWECK

Ziel des Vereins ist, ein aktives Netzwerk der Alumni des Leipziger Studienfachs Kulturwissenschaften aufzubauen und zu pflegen. In dieses Netzwerk sind neben Absolvent\*innen auch Lehrende und Studierende des Instituts einbezogen, um so eine Brücke zwischen Lehre, Studium und Beruf zu schlagen.

## MITMACHEN?

Ein Netzwerk lebt von der aktiven Beteiligung. Deshalb freuen wir uns immer über neue Mitglieder, Unterstützung, Anregung, Kritik und lebhaften Austausch. Mitglied bei Cultura kann jede/r werden. Einfach die Beitrittserklärung ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.

## AKTIVITÄTEN

Cultura e.V. organisiert zur Zeit u. a. folgende Projekte:

- die jährliche **Graduiertenfeier »Nachlese«**, inklusive **Alumni-Netzwerk-Treffen** zur Verabschiedung der aktuellen Absolvent\*innen und zum Wiedersehen mit alten Bekannten – gestaltet von, mit und für KuWis,
- die **Facebook-Gruppe »KuWi Netzwerk Leipzig«** ermöglicht mit ihren fast 1.500 Mitgliedern einen regen Austausch von Stellenangeboten und Veranstaltungshinweisen,
- das **Bachelor-/Master-Seminar »KuWis@Work«** als fakultative Lehrveranstaltung mit Vorortbesuchen bei Alumni der Leipziger Kulturwissenschaften.

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zum Cultura e.V. – Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften.\*

Name: .....

Adresse: .....

E-Mail: .....

Geburtsdatum: .....

Studienzeit: .....

Studienabschluss: .....

Ich bezahle folgenden Vereinsbeitrag:

- Standard: 24 € p. a.
- Studierende und Erwerbslose: 12 € p. a.  
(bitte Nachweis beifügen)
- Fördermitgliedschaft: ..... € p. a.  
(bitte Betrag eintragen)

Ort, Datum

Unterschrift

\* Hinweis zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Mit meiner Unterschrift erlaube ich Cultura e.V., in Person den Vorsitzenden Nadine Weise und Ringo Rösener, meine hier angegebenen Daten zu verarbeiten, zu speichern und mich zu Informationszwecken per E-Mail zu kontaktieren.

## Inhaltsübersicht

---

Struktur der Lehrgebiete A bis D	Seite	7
Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	9
Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	10
Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen SS 2024	Seite	14
Ansprechpartner:innen außerhalb des Instituts	Seite	15
Fachschaftsrat Kulturwissenschaften	Seite	17

### Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

Übersicht	Seite	18
Modul 06-004-202-1 Kultur- und Sozialphilosophie	Seite	20
Modul 06-004-105-1 Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)	Seite	23
Modul 06-004-210-1 Methoden der Kulturosoziologie und ihre Anwendung	Seite	27
Modul 06-004-111-1 Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements	Seite	29
Modul 06-004-2ABCD-2 Aktuelle Forschung II	Seite	30

### Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Übersicht	Seite	35
Modul 06-004-2A1-3 Perspektiven der Kulturphilosophie	Seite	38
Modul 06-004-2A2-3 Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie	Seite	41
Modul 06-004-2B3-3 Forschungskolloquium Kulturgeschichte	Seite	42
Modul 06-004-2C1-3 Methoden rekonstruktiver Sozialforschung	Seite	43
Modul 06-004-2C2-3 Sozialstruktur und Kultur	Seite	44
Modul 06-004-2C3-3 Kulturosoziologisches Forschungsprojekt	Seite	46
Modul 06-004-2D3-3 Praxisprojekte im Kulturmanagement	Seite	47
Modul 06-004-2D4-3 Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement	Seite	51
Modul 06-004-1ABCD-3 Kulturtheorien	Seite	52
Modul 06-004-2ABCD-5 Aktuelle Forschung II	Seite	56
Modul 06-004-2ABCD-8 Aktuelle Forschung IV	Seite	56
Modul Stadtmanagement	Seite	63
Übersicht zu Fächerkooperationen	Seite	64
Interdisziplinäres Kolloquium	Seite	65
Doktorandenkolloquium Vergleichende Kulturgeschichte	Seite	66
Erasmus-Angebot	Seite	67
Akademisches Jahr	Seite	69

---

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang Kulturwissenschaften im Sommersemester 2024.

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

<b>Kultur- und Sozialphilosophie</b>	<b>(A)</b>
<b>Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte</b>	<b>(B)</b>
<b>Kultursoziologie</b>	<b>(C)</b>
<b>Kulturmanagement und Kulturfeldforschung</b>	<b>(D)</b>

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

**Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Änderungen und Ergänzungen unter <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studium/vorlesungsverzeichnis/> zu beachten.**

**Anschrift des Instituts:**

Universität Leipzig  
Institut für Kulturwissenschaften  
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage  
04107 Leipzig  
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführende Direktion: Prof. Dr. Dirk Quadflieg

-----  
-----  
Zusammenstellung und Redaktion: Marie Wilke-Tondar  
Redaktionsschluss: 14.03.2024  
Zuletzt geändert 01.04.2024

### Teilgebiet A – Kulturphilosophie

**Kulturphilosophie** beschäftigt sich mit den kulturellen Bedeutungshorizonten, die wir sowohl in unserem alltäglichen Denken und Handeln als auch in der wissenschaftlichen Theoriebildung meist unhinterfragt in Anspruch nehmen. Kultur kommt dabei als ein Ensemble von historisch sedimentierten und praktisch materialisierten Denk-, Urteils- und Subjektivierungsformen in den Blick, die das Verhältnis zu uns selbst, den anderen und der Welt strukturieren. Obwohl seine Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, ist der so umrissene Kulturbegriff ein moderner. Denn erst mit der Moderne tritt Kultur als ein gemeinschaftlich geteilter, von Menschen gemachter und historisch tradierter Rahmen des Zusammenlebens auf. Kultur lässt sich dann als der vielgestaltige Bereich verstehen, auf den sich die moderne Frage nach der Gegenwart richtet: „Wer sind wir jetzt, in diesem Moment der Geschichte?“ Die Aufgabe der Kulturphilosophie besteht demnach darin, die selbstverständlichen, oftmals unveränderlich erscheinenden kulturellen Hintergrundannahmen in ihrem historischen und gesellschaftlichen Gewordensein zu untersuchen und erneut für eine kritische Reflexion zu öffnen. Die Lehre im Bereich A konzentriert sich jedoch nicht allein auf jene im engeren Sinne philosophischen Theorien, die sich direkt mit dem Kulturbegriff beschäftigt haben, sondern möchte ein möglichst breites Spektrum von gesellschaftstheoretischen, politischen, psychoanalytischen und ethnologischen Perspektiven auf gegenwärtige kulturelle Phänomene vorstellen. Neben der inhaltlichen Diskussion bildet die Reflexion auf verschiedene methodische Ansätze und Argumentationsformen daher einen ebenso wichtigen Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

### Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

**Kultur- und Gesellschaftsgeschichte** verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.

Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt an Hand ausgewählter Themenschwerpunkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwerpunkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der Denationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kulturosoziologie und Kulturmanagement abgestimmt. Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschaftsgeschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

## Struktur der Lehrgebiete A bis D

---

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahe Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

### Teilgebiet C – Kultursoziologie

**Kultursoziologie** wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.

Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.

In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels – der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.

Im Bereich C wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Studierenden sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

### Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung

**Kulturmanagement** steht mit seiner Verbindung der Begriffe „Kultur“ und „Management“ für die Forderung einer verstärkten Integration der Methoden und Techniken des Managements in die Kulturarbeit. Sah man in dieser Forderung noch zu Beginn der 1990er Jahre eine Bedrohung der Eigengesetzlichkeit des Kulturschaffens, eine Einschränkung also von schöpferischer Freiheit, Individualität und Kreativität durch die Orientierung an Effizienz, Zahlen und Plänen, so konnten diese Bedenken bis heute weitestgehend entkräftet werden und die Richtung erfreut sich nun einer breiten Akzeptanz im Kulturbetrieb. Die Ausbildung im Bereich D ist an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und will explizit auf das Berufsfeld des Kulturmanagers vorbereiten. Die Überblicksveranstaltungen bieten einen breit angelegten Einblick in verschiedene Themenstellungen des Kulturmanagements bzw. bieten einen Einblick in die Arbeitsweise des kulturellen Feldes. Von Praktikern geleitete Seminare vertiefen spezifische berufspraktische Aspekte.



## Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften

---

### **1. Informationsveranstaltung für Neuimmatriulierte (Master)**

Die Informationsveranstaltung findet am 09 April um 13:15 Uhr im GWZ Raum 5 1.16 statt.

- Grußwort der Geschäftsführenden Direktion
- Vorstellung der Mitarbeitenden und des MA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen MA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaftsrats und studentischer Initiativen

### **2. Erscheinen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses**

Termin für jedes *Sommersemester*:

Ende Februar/ Anfang März

Termin für jedes *Wintersemester*:

Ende August/ Anfang September

Das Vorlesungsverzeichnis kann auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften kostenlos heruntergeladen werden.

### **3. Reading Week**

In der Woche nach Pfingsten findet am Institut eine Reading Week statt, in der die Studierenden ein Selbststudium betreiben. Ausgenommen hiervon sind Block-veranstaltungen, die freitags und samstags fest terminiert sind.

### **4. Institutstag**

Am 12.06.2024 wollen wir gemeinsam den Wilhelm Ostwald Park in Großbothen erkunden.

<https://www.wilhelm-ostwald-park.de/>

Nähere Informationen folgen in Kürze.

**Feste Sprechzeiten und n. V.**

**Prof. Dr. Dirk Quadflieg**  
*Geschäftsführender Direktor*  
*Prüfungsausschussvorsitzender*  
H5 1.12, Tel. (0341) 97 35671 (dirk.quadflieg@uni-leipzig.de)  
Prof. Dr. Dirk Quadflieg befindet sich im Sommersemester 2024 im Forschungsfreisemester.

nach Vereinbarung  
(Anmeldung über Moodle)

**Prof. Dr. Maren Möhring**  
H5 1.11, Tel. (0341) 97 35680  
(maren.moehring@uni-leipzig.de)

mittwochs, 13:00 – 14:00  
nach Vereinbarung

**Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr**  
H5 1.03, Tel. (0341) 97 35678 (wohlab@uni-leipzig.de)  
Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr befindet sich im Sommersemester 2024 im  
Forschungsfreisemester.

nach Vereinbarung

**Dr. habil. Uta Karstein**  
*Praktikumsbeauftragte, Auslandsstudienberatung*  
H5 1.13, Tel. (0341) 97-35688 (karstein@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux**  
*Studienberatung Bachelor*  
H5 1.07, Tel. (0341) 97-35683 (schmidt.lux@uni-leipzig.de)

montags, 11:00 – 13:00,  
nach Anmeldung per  
Email

**Dr. Christa Klein**  
*Studienberatung Master*  
H5 1.08, Tel. (0341) 97-35687 (christa.klein@uni-leipzig.de)

donnerstags, ab 14:00  
[Anmeldung via Moodle](#)

**Institutssekretariat** (kuwi@uni-leipzig.de):

**Marie Wilke-Tondar** (marie.wilke-tondar@uni-leipzig.de) H5 1.04, Tel. (0341) 97 35670  
(Studentische und lehrbezogene Angelegenheiten)

**Jana Hrach** (jana.hrach@uni-leipzig.de) H5 1.09, Tel. (0341) 97 35666  
Institutssekretariat

**Feste Sprechzeiten und n. V.**

**Jan Beuerbach**  
H5 1.10, (jan.beuerbach@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Maria Bühner**

nach Vereinbarung

## Mitarbeitende des Instituts für Kulturwissenschaften

---

H5 1.06 (maria.buehner@uni-leipzig.de)

### **Dr. Anja Frank**

H5 1.07, Tel. (0341) 97-35683 (a.frank@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

### **Greta Friederike Hartmann**

*Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“*

*(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)*

H2 1.14, Tel. (0341) 97-35659 (greta.hartmann@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

### **Christian Kleindienst**

H5 1.02, (christian.kleindienst@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

### **Dr. Alexander Leistner**

*Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“*

*(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)*

H5 1.01, Tel. (0341) 97-35677 (a.leistner@uni-leipzig.de)

----

### **Dr. Michael Knoll**

*Drittmittelprojekt „Kulturen des Schweigens“*

*(Kooperationsprojekt mit der Universität Göteborg)*

H5 1.02, (michael.knoll@uni-leipzig.de)

----

### **Dr. Nina Mackert**

(nina.mackert@uni-leipzig.de)

----

### **Dr. Ringo Rösener**

H5 1.14, Tel. (0341) 97-35796 (ringo.roesener@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

### **Nikolaus Schulz**

H5 1.10, Tel. (0341) 97-35682 (nikolaus.schulz@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Christina Schwarz**

nach Vereinbarung

*Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“*

*(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)*

H5 1.01, Tel. (0341) 97-35692 (christina.schwarz@uni-leipzig.de)

**Kathrin Sonntag**

nach Vereinbarung

H5 1.14, Tel. (0341) 97-35686 (kathrin.sonntag@uni-leipzig.de)

**Anneke Stamer**

----

H5 1.10 (anneke.stamer@uni-leipzig.de)

## **Privatdozierende, Hon. ; apl.; em. Professuren des Instituts**

---

<b>PD Dr. Augusta Dimou</b> (dimou@rz.uni-leipzig.de)	----
<b>Hon. Prof. Dr. Martin Eberle</b> Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel Tel. (0561) 3168 0100 (martin.eberle@heritage-kassel.de)	-----
<b>Prof. Dr. Michael Esch</b> (michael.esch@uni-leipzig.de)	-----
<b>PD Dr. Nils M. Franke</b> (franke@rechercheauftrag.de)	-----
<b>Hon. Prof. Dr. Frank Hadler</b> GWZO Tel. (0341) 97-35572 (frank.hadler@leibniz-gwzo.de)	-----
<b>Dr. Harald Homann</b> homann@uni-leipzig.de	nach Vereinbarung
<b>Hon.-Prof. Rüdiger Hohls</b> HU Berlin Tel. (030) 2093-70606 (hohlsr@geschichte.hu-berlin.de)	-----
<b>Prof. Dr. Thomas Höpel</b> H5 1.09, Tel. (0341) 97 35685 (hoepel@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Hon. Prof. Dr. Dieter Rink</b> Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ) Tel. (0341) 2351744 (dieter.rink@uni-leipzig.de)	-----
<b>Hon. Prof. Dr. Susanne Sophia Spiliotis</b> (sophia.spiliotis@uni-leipzig.de)	-----
<b>Prof. em. Dr. Hannes Siegrist</b> (siegrist@rz.uni-leipzig.de)	-----

## **Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen im SS 2024**

---

Franz **Beesen** – franz.beesen@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Andreas **Gelhard** – andreas.gelhard@uni-leipzig.de

PD Dr. Jan **Gerber** – gerber@dubnow.de

PD Dr. Philipp **Graf**

Prof. Dr. Raphael **Gross** – praesident@dhm.de

Pauline **Hatscher** – hatscher@studserv.uni-leipzig.de

Dagi **Knellessen** – dagiknellessen@gmx.de

Fabian **Krenz-Dewe** – fabiankrenz1@web.de

Lilith **Poßner** – Lilith.possner@uni-leipzig.de

Junprof. Dr. Daniela **Russ** – russ.daniela@uni-leipzig.de

Dr. Philipp Schäfer – philipp.schäfer.3@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Ulrich Johannes **Schneider** – u.j.schneider@uni-leipzig.de

Dr. Verena **Schneider** – verena.schneider@uni-leipzig.de

Paul **Stephan** – paul\_stephan@web.de

Paul **Skäbe** – paul.skaebe@uni-leipzig.de

Marie **Wilke-Tondar** – marie.wilke-tondar@uni-leipzig.de

Dr. Robert **Zwarg** – robert.zwarg.2@uni-leipzig.de

### **Studentische Tutor:innen und Übungsleiter:innen:**

Tabea **Czaja** Tc73xije@studserv.uni-leipzig.de

Jannis **Bredemeier** jannis.bredemeier@uni-leipzig.de

Antonia **Gerber** Ag59duka@studserv.uni-leipzig.de

Marlene **Ickert** Gi01bawi@studserv.uni-leipzig.de

Paulin **Schwarze** Paulin.schwarze@studserv.uni-leipzig.de

Luise **Tasler** Luise.tasler@live.de

## **Ansprechpartner:innen außerhalb des Instituts**

---

### **Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie:**

**Carolin Demus** - Zentraler Gleichstellungs- und Frauenbeauftragter  
chancengleichheit@uni-leipzig.de  
<https://www.uni-leipzig.de/chancengleichheit>

### **Helpdesk der Fakultät:**

#### **Jasmin Simon**

GWZ H 4 0.10

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk>  
Erste Anlaufstelle für Studierende in Fragen der Studienorganisation, Moduleinschreibung etc.

### **Prüfungsmanagement:**

Prüfungsmanagerin:	<b>Karin Thom</b>
Besucheranschrift:	Prüfungsmanagement Beethovenstr. 15, Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03 04107 Leipzig
Postanschrift:	Universität Leipzig Studienbüro der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie  Prüfungsmanagement Frau Thom IPF 160022 04081 Leipzig

Für Pakete und Päckchen statt 04081 Leipzig folgende Angaben: GWZ, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Tel.:	0341 – 97 35637
Fax:	0341 – 97 37348
E-mail:	thom@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten: siehe Homepage:  
<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsmanagement>



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG  
Academic Lab



## Academic Lab der Universität Leipzig

Strategien für wissenschaftliche Texte,  
Vertiefung von Forschungsmethoden oder die  
Erweiterung digitaler Kompetenzen: Wir  
unterstützen Studierende aller Fachrichtungen  
und in jeder Phase des Studiums.

### Unterstützung für Studierende

Wissenschaftliches Arbeiten,  
Schreiben und Methoden

Digitale Kompetenzen und  
Academic English

Mathematik im  
Studium



Workshops



Veranstaltungen



Beratungen



Digitale Angebote



Computerpool



[uni-l.de/academiclab](https://uni-l.de/academiclab)



### Kontakt



Nikolaistr. 6–10, Strohsackpassage, 3. Etage  
Leibnizladen am Campus Augustusplatz



[academiclab@uni-leipzig.de](mailto:academiclab@uni-leipzig.de)





## Zum neuen Semester begrüßt dich dein Fachschaftsrat!

**Rat und Tat:** Der FSR hilft dir gerne bei allen Fragen zum Studium, komm einfach in unsere wöchentliche Sitzung oder schreibe uns eine E-Mail!

**Projekte und Aufgaben:** Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und viele andere Veranstaltungen. Neue Ideen sind immer willkommen!

**Mitmachen:** Viele Ideen, viele Pläne – damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch! Schaut mal bei unserer Sitzung vorbei, wir freuen uns.

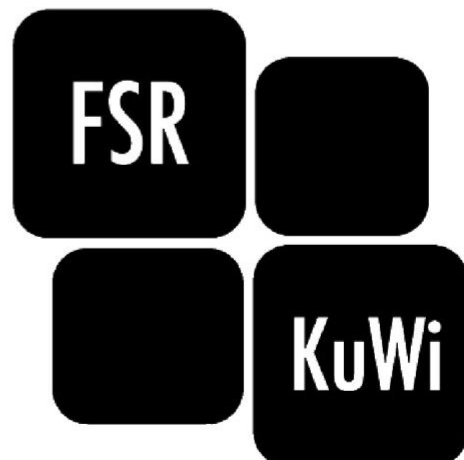
### **Kontakt:**

FSR KuWi  
GWZ Raum 5-105  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

✉ [fsrkuwi@uni-leipzig.de](mailto:fsrkuwi@uni-leipzig.de)

fb [fb.com/kulturmeter](https://www.facebook.com/kulturmeter)

Unsere Sitzungen sind jeden  
Mittwoch 17 Uhr in unserem Büro.



## Lehrangebots-Übersicht Sommersemester 2024 Bachelorstudium

**Auf den folgenden Seiten finden Sie die Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang im Sommersemester 2024:**

Modul 06-004-105-1	Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)
Modul 06-004-111-1	Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements
Modul 06-004-2ABCD-2	Aktuelle Forschung II

finden in jedem Sommersemester statt.

Modul 06-004-202-1	Kultur- und Sozialphilosophie
Modul 06-004-210-1	Methoden der Kulturosoziologie und ihre Anwendung

finden in jedem zweiten Sommersemester statt.

## Lehrangebots-Übersicht Sommersemester 2024 Bachelorstudium

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00-11:00	<b>Modul 06-004-210-1.</b> Übung Schwarze	<b>Modul 06-004-2ABCD-2</b> Seminar Karstein	<b>Modul 06-004-105-1</b> Vorlesung Möhring	<b>Modul 06-004-210-1.</b> Vorlesung Schmidt-Lux	<b>Modul 06-004-105</b> Übung Ickert
		<b>Modul 06-004-105</b> Seminar Kleindienst			<b>Modul 06-004-2ABCD-2</b> Seminar Russ
11:00-13:00	<b>Modul 06-004-111-1</b> Vorlesung Karstein	<b>Modul 06-004-210-1.</b> Seminar Hatscher	<b>Modul 06-004-111-1</b> Übung Wilke-Tondar		Modul 06-004-2ABCD-2 Seminar Russ
13:00-15:00	<b>Modul 06-004-210-1.</b> Seminar Stamer	<b>Modul 06-004-202-1</b> Seminar Beuerbach	<b>Modul 06-004-105</b> Übung Gerber	<b>Modul 06-004-210-1.</b> Seminar Schmidt-Lux	
		<b>Modul 06-004-105</b> Seminar Bühner	<b>Modul 06-004-210-1.</b> Übung Czaja		
	<b>Modul 06-004-202-1</b> Seminar Sonntag	<b>Modul 06-004-2ABCD-2</b> Seminar Beensen/ Schneider	<b>Modul 06-004-202-1</b> Seminar Poßner		
15:00-17:00	<b>Modul 06-004-111-1</b> Übung Rösener	<b>Modul 06-004-210-1.</b> Übung Tasler	Modul 06-004-105 Übung Bredemeier		
	<b>Modul 06-004-105</b> Seminar Klein				<b>Blockveranstaltungen:</b>
17:00-19:00	<b>Modul 06-004-111-1</b> Übung Rösener		<b>06-004-2ABCD-2</b> Kolloquium Klein		<b>Modul 06-004-2ABCD-2</b> Seminar Franke

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

### **Theorien der Entfremdung**

Kathrin Sonntag M.A.

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-10

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Der Begriff der Entfremdung kann als ein „Gründungsbegriff der Sozialphilosophie“ (Rahel Jaeggi) verstanden werden. In ihm bündelt sich die Erfahrung der Moderne als eine Zeit, in der sich das Individuum einer scheinbar nicht mehr beeinflussbaren Welt ausgeliefert sieht, ja diese Welt ihm außerdem (oder: deshalb) zunehmend sinnlos erscheint. Die Kehrseite dieses ‚Weltverlusts‘ ist der Selbstverlust: Der Mensch ist sich selbst abhandengekommen. Entfremdung bringt somit eine grundlegende Störung des Welt- und Selbstverhältnisses der Moderne auf den Begriff. Sozialphilosophisch bedeutend wird die Entfremdungserfahrung dadurch, dass sie sich als gesellschaftlich bedingt darstellt: Entfremdung ist ein Phänomen, welches durch die moderne Gesellschaft erst hervorgebracht wird. Insbesondere die Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise und die damit einhergehende Verhinderung gelingender Welt- und Selbstverhältnisse standen hier im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Wir wollen uns im Seminar mit der Theoriegeschichte des Entfremdungsbegriffs auseinandersetzen und die Klassiker dieses Diskurses gemeinsam lesen. Dabei wollen wir, ausgehend von Rousseau über Hegel und Marx bis hin zu Heidegger und zur Kritischen Theorie, die Entwicklung der Entfremdungskritik nachvollziehen. Leitend für die Lektüre und Diskussion der Texte soll neben der Rekonstruktion der spezifischen Argumentation im Einzelnen die übergeordnete Frage der modernen Subjektivität sein, die als für die Entfremdungserfahrung grundlegend vermutet wird. Damit wird die Frage nach den Produktionsbedingungen eines entfremdeten, menschlichen Daseins nochmals anders gestellt, nämlich insofern, als dass die Moderne eine auf Herrschaft ausgerichtete Subjektivität produziert und in dieser Hinsicht ein gelingendes, weil herrschaftsfreies Welt-/Selbstverhältnis verhindert.

**Figuren der Befreiung: Mündigkeit und Emanzipation**

Lilith Poßner M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 2-25

Beginn 03.04.2024

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Das zeitgenössische reduzierte liberale Freiheitsverständnis denkt Freiheit bevorzugt als Zustand: Individuell frei bin ich, wenn ich ungezwungen handeln kann; politisch frei ist ein Gemeinwesen als demokratische Republik. Freiheit ist hier die Souveränität des Bürgers oder Volkes. Einmal auch gegen den Willen der Unfreien hergestellt, muss sie gegen reale oder phantasierte Bedrohungen verteidigt werden. Diese Freiheit bleibt auf Herrschaft und Zwang als Bedingungen ihrer Möglichkeit angewiesen. Frei *werden*, Befreiung heißt ihr immer auch, die Unfreien und Unmündigen zur Erhaltung des freien Zustands zwingen und beherrschen. Demgegenüber verstehen kritische Theorien die Freiheit ausgehend von der Befreiung. Aufklärung, Mündigkeit, Freiheit sind hier nicht positiv bestimmt, sondern zunächst bloß gegen einen mangelhaften Zustand von Unmündigkeit und Unfreiheit. Das Subjekt der Freiheit versucht hier nicht, die eigene, gegebene Autonomie durch Herrschaft gegen Fremdeinflüsse zu konservieren, sondern unfreie, herrschaftsförmige Selbst- und Fremdverhältnisse zu verändern. Damit wird der Begriff der Freiheit jedoch prekär: Wenn die Kritik sich nicht auf einen fixen Zustand von Freiheit bezieht, den sie verwirklichen oder erhalten will, wovon und wohin befreit sie sich dann? Was kann sie, wo sie selbst noch unfrei ist, von der Freiheit wissen? Das Seminar will das Problem der Befreiung entlang der Figuren von Mündigkeit und Emanzipation von der Aufklärung bis in die Gegenwart anhand klassischer Positionen verfolgen (Kant, Marx, Adorno, Horkheimer, Foucault, Spivak, Butler, Rancière, Adamczak, Preciado). Dialektische und machttheoretische Zugänge werden ebenso diskutiert wie feministische, queertheoretische und post-koloniale Kritik. Das Seminarthema wird auch in die Gestaltung der Form der gemeinsamen Seminararbeit eingehen.

Vorkenntnisse sind zur Teilnahme nicht erforderlich, aber die Bereitschaft zu komplexer Textarbeit.

Die Seminarliteratur wird auf Moodle bereitgestellt.

**Philosophie des Spiels**

Jan Beuerbach M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

Beginn 02.04.2024

SG S 1-01

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Das Seminar zur „Philosophie des Spiels“ lädt dazu ein, in die grundlegenden theoretischen Überlegungen einzutauchen, die sich mit dem Begriff des Spiels beschäftigen. Das Seminar untersucht verschiedene philosophische Perspektiven, die das Spielen als kulturelles Phänomen, als kreative Ausdrucksform und als Medium der sozialen Interaktion betrachten. Fragen nach der Bedeutung, der ästhetischen und ethischen Qualität von Spielen, aber auch die fundamentale Spannung zwischen Freiheit und Regelbefolgen, die im Begriff des Spiels eine besondere Ambivalenz hat, leiten das Nachdenken in diesem Seminar an.

So sind Spiele in Form von Sport, Gesellschafts- und Computerspielen ein wesentlicher Bestandteil der Kulturindustrie, wobei Prozesse der Gamification auch andere soziale Praktiken nach der Logik des Spiels rahmen. Zugleich birgt ein spielerischer Umgang mit sozialen Formen (in der Performance-Kunst, in der kindlichen Aneignung, im Drag) eine Möglichkeit des Unterlaufens des Bestehenden. In bestimmten Philosophien (Kant, Wittgenstein, Derrida, Foucault) nimmt der Begriff des Spiels eine fundamentale erkenntnistheoretische Funktion ein, für Huizinga und Caillois ist das Spiel hingegen ein Grundmoment der Kultur.

**Modul 06-004-105-1**  
**Einführung in die Vergleichende Kultur-  
und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**  
**Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und eine Übung zu belegen.

**Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte**

Prof. Dr. Maren Möhring

Vorlesung                      mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 11:45

HG HS 10

Beginn                              10.04.2024

Prüfungsleistung              Klausur

Die Vorlesung behandelt in einer Kombination aus chronologischem und systematischem Zugriff zentrale Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in komparativer Perspektive. Ein vergleichender und transfer-geschichtlicher Blick auf historische Phänomene wie Nationalismus, Imperialismus/Kolonialismus, Faschismus, aber auch Migration, Körper- und Geschlechterkonstruktionen trägt dazu bei, den „methodologischen Nationalismus“ zu überwinden und neben Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen verschiedenen europäischen Gesellschaften und Kulturen auch die Austauschprozesse und Verflechtungen zwischen ihnen zu untersuchen. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über zentrale kultur- und gesellschaftshistorische Themenfelder und methodisch-theoretische Ansätze zu geben, welche die empirische Arbeit mit historischen Quellen anleiten.

**Literatur:**

Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, erw. Neuausgabe, Göttingen 2005.

Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt a.M. 2005.

## **Modul 06-004-105-1**

### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **Körpergeschichte. Eine Einführung**

Dr. Christa Klein

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 1-11

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Literaturbericht

Wie wir menschliche Körper wahrnehmen, ist keine Selbstverständlichkeit. Körper sind eingespannt in vielfältige sozio-kulturelle Felder, die entlang bestimmter Traditionen und den jeweiligen Umständen biopolitisch (re)strukturiert werden. In diesem Seminar untersuchen wir in „langer Linie“ vom 18. bis 21. Jahrhundert, wie macht- und gewaltvoll, aber auch wie kontextuell variabel und historisch kontingent vermeintlich „natürliche“ Körpervorstellungen sind. Der Fokus richtet sich insbesondere auf marginalisierte Körpergeschichten und körperlichen „Eigensinn“.

#### **Literatur:**

Ruberg, Willemijn (2020), *History of the Body*, London: Red Globe Press.

Junge, Torsten; Schmincke, Imke (Hg.) (2007), *Marginalisierte Körper. Zur Soziologie und Geschichte des anderen Körpers*, Münster: Unrast.

Arni, Caroline (2018), Nach der Kultur. Anthropologische Potentiale für eine rekursive Geschichtsschreibung, in: *Historische Anthropologie* 26.2, S. 200-223.

#### **Antisemitism and Racism: A Shared History?**

Christian Kleindienst M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 4-15

Beginn 02.04.2024

Prüfungsleistung Literaturbericht

In ihrer jüngst veröffentlichten Monographie zeichnete die Historikerin Magda Teter in nuancierter Weise die Verflochtenheit der Geschichte(n) von Antisemitismus und Rassismus in Nordamerika und Europa nach. Mit wenigen Ausnahmen sei diese Verbindung jedoch seit den 1960er Jahren in Vergessenheit geraten. Dies werden wir im Seminar zum Anlass nehmen, der geteilten Geschichte(n) beider Phänomene entlang einschlägiger Studien nachzuspüren und uns Grundfragen der historischen Antisemitismus- und Rassismusforschung widmen. Gemeinsam werden wir uns unter anderem mit Unterschieden, Ähnlichkeiten und Überlappungen beider Phänomene beschäftigen sowie die Stärken und Grenzen der Konzeptualisierungen einer geteilten Geschichte von Antisemitismus und Rassismus ausloten. Anhand wissenschaftlicher Literatur und unterschiedlicher historischer Quellen werden wir uns nicht nur inhaltlichen, sondern auch forschungspraktischen Fragen der vergleichenden Kultur- und Gesellschaftsgeschichte, sowie dem quellenkritischen, analytischen Umgang mit historischen Materialien widmen.



**Modul 06-004-105-1**  
**Einführung in die Vergleichende Kultur-  
und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**  
**Bachelorstudium**

---

Diesbezüglich werden wir unseren Blick auf die Auseinandersetzungen mit Rassismus und Antisemitismus in feministischen Bewegungen in den USA und der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren richten. Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, den Erkenntniswert verschiedener Perspektivierungen und damit verbundene methodische und epistemologische Fragen exemplarisch anhand von historischen Materialien zu diskutieren.

**Literatur:**

Magda Teter, Christian supremacy. Reckoning with the roots of antisemitism and racism, Princeton 2023, <https://doi.org/10.1515/9780691242590>.

Magda Teter/Derek J. Penslar, Badges of Servitude: White Christian Supremacy and the Rejection of Jewish and Black Equality, URL:

<https://www.youtube.com/watch?v=sXb2qOw2BeU>.

Glynis Cousin/Robert Fine, A Common Cause: Reconnecting the study of racism and antisemitism, in: European Societies, 14 (2012) 2, 166–185,

<https://doi.org/10.1080/14616696.2012.676447>.

Kristina Lepold/Marina Martinez Mateo, Critical Philosophy of Race: Ein Reader, Berlin 2021.

Shulamit Volkov, Antisemitism as a Cultural Code, in: The Leo Baeck Institute Yearbook, 23 (1978) 1, 25–46, <https://doi.org/10.1093/leobaeck/23.1.25>.

Weitere Seminarlektüre wird zu Beginn der Veranstaltung auf Moodle zur Verfügung gestellt.

**Deutsch-deutsche Zeitgeschichte**

Maria Bühner M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-12

Beginn 09.04.2024;

Exkursion ins Deutsche Hygiene Museum am 10.05.2024

Prüfungsleistung Literaturbericht

Exemplarisch für die deutsch-deutsche Zeitgeschichte werden in diesem Seminar die Sexualitätsgeschichten der DDR und BRD im Mittelpunkt stehen und anhand von zentralen Forschungsbeiträgen und der Analyse ausgewählter Quellen erkundet und vergleichend diskutiert. Sexualitäten als ein gleichermaßen intimes und universelles, wertvolles und eigensinniges Thema eröffnet wichtige Perspektiven auf diese geteilte und dennoch eng verwobene Geschichte.

Um erste Einblicke in materielle Kultur der Sexualitäten zu erhalten und das Kennenlernen von theoretischen Konzepten zu ergänzen, findet im April eine ganztägige Exkursion in das Deutsche Hygiene-Museum Dresden statt. Wir werden eine Führung mit dem Fokus Sexualitäten durch die Dauerausstellung und Einblicke in die Sexualitätsdinge der Sammlung erhalten.

**Modul 06-004-105-1**  
**Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**  
**Bachelorstudium**

---

Im Hauptteil des Seminars werden wir intensiv mit Quellen arbeiten und uns u.a. mit folgenden Themen auseinandersetzen: (Ent-)Kriminalisierung homosexueller Praktiken, Verhütungsmittel, Sexspielzeuge und Selbstoptimierung, Politisierung von Körpern, Erfahrungen und Erinnerungen in den feministischen und homosexuellen Emanzipationsbewegungen und AIDS-Prävention. Eine aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars durch die Studierenden ist erwünscht.

**Literatur:**

Bösch, Frank (2015) Geteilte Geschichte. Plädoyer für eine deutsch-deutsche Perspektive auf die jüngere Zeitgeschichte, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 12 (1), URL: <https://zeithistorische-forschungen.de/1-2015/5187>.  
Herzog, Dagmar (2005) Die Politisierung der Lust: Sexualität in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, München: Siedler. Weitere Lektüre wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte**

Marlene Ickert B.A.

Übung freitags, wöchentlich, 09:15 – 11:45 SG S 2-10  
Beginn 12.04.2024

**Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte**

Jannis Bredemeier B.A.

Übung mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 16:45 SG S 2-11  
Beginn 10.04.2024

**Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte**

Antonia Gerber B.A.

Übung mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S 2-13  
Beginn 10.04.2024

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und die jeweils daran gekoppelte Übung zu belegen.

**Casino, Lotto, Wettbüros.**  
**Über den Umgang mit Glück und Ungewissheit**

Das Modul führt exemplarisch in Forschungsmethoden der Kulturosoziologie und deren Anwendung ein. Dabei geht es sowohl um das Kennenlernen und Erproben ausgewählter qualitativer Methoden als auch um deren Anwendung auf einen konkreten Gegenstand. Das Modul ist damit zwar im Vergleich arbeitsaufwändiger als andere Veranstaltungen und erfordert die intensive Beteiligung. Zugleich aber bietet es die wichtige Möglichkeit zum (vielleicht erstmaligen) Erproben eigener empirischer Forschung. Damit ist es auch wichtig für Studierende, die etwa in ihren BA-Arbeiten selbst empirisch arbeiten möchten. Last but not least: Feldforschung ist ein großes Erlebnis!

In diesem Semester werden wir uns auf das Feld des Glücksspiels begeben und dieses beforschen. Dabei interessieren uns Orte wie Wettbüros, Casinos oder Lottoläden und Menschen, die beispielsweise Lotto spielen, Losbuden betreiben oder an Pokerturnieren teilnehmen. Das Glückspielmilieu, Schicksale von Spielenden oder Betrugsversuche bilden außerdem beliebte Sujets des Spielfilms. Auch popkulturelle Darstellungen gehören damit zum Feld, sie prägen die gesellschaftlichen Wissensbestände zum Thema und stellen Deutungsmuster zur Verfügung.

Die „Welt“, die wir erkunden wollen, umfasst also populäre Orte, Vorstellungen und Tätigkeiten mit teilweise langer Tradition und ungebrochener Nachfrage. Rationale Handlungsprinzipien wie Berechenbarkeit werden von Spielenden offenbar zugunsten einer unwahrscheinlichen Chance vernachlässigt, worin wohlmöglich gerade einer der Reize des Glücksspiels liegt. Im Zentrum des Moduls stehen deshalb Fragen wie: Warum beschäftigen sich Menschen mit Glücksspielen? Was geschieht dabei genau? Wie wird ganz praktisch mit Risiko und Ungewissheit umgegangen? Wie wird versucht, das Glück doch auf seine Seite zu ziehen? Wann und wie schlägt spielerisches Verhalten um in Sucht? Konkret soll diesen oder anderen Fragen in eigenen Forschungsprojekten nachgegangen werden.

Das Modul unterteilt sich in drei Veranstaltungen.

Die Vorlesung führt in Grundfragen qualitativer Sozialforschung ein. Dabei werden sowohl gängige Formen der Datenerhebung als auch rekonstruktive Verfahren der Datenauswertung vorgestellt. Verknüpft wird dies mit einem Überblick über die Grundprobleme und das Erkenntnisinteresse, aus dem heraus Spiel und Risiko im Rahmen des Moduls untersucht werden. Im Anschluss werden ausgewählte Probleme der empirischen Erforschung solcher Phänomene diskutiert und beispielhafte Studien vorgestellt. Der wöchentliche Vorlesungsturnus endet Ende Mai.

Die eigenen Forschungsprojekte werden – einzeln oder in Arbeitsgruppen – in den Seminaren entwickelt und begleitet. Die drei Seminare verfolgen dabei unterschiedliche Methoden bzw. Felder. Seminar 1 wird Interviews führen, Seminar 2 Beobachtungen durchführen und Seminar 3 wird Filme zum Modulthema analysieren. Im Mittelpunkt aller Seminare steht das Erlernen und praktische Erproben von Methoden rekonstruktiver Sozialforschung. Insbesondere wird dabei die Prinzipien der Ground Theory-Methodologie im Mittelpunkt aller Seminare stehen.

**Modul 06-004-210-1**  
**Methoden der Kulturosoziologie und ihre Anwendung**  
**Bachelorstudium**

---

In den Übungen wird das empirische Vorgehen vorbereitet und unterstützt. Sie dienen vor allem dem wechselseitigen Austausch und der Unterstützung und sind – ebenfalls – unverzichtbarer Bestandteil des Moduls.

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux  
Vorlesung                    donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45                    HG HS 4  
Beginn                        10.04.2024

**Seminar I – Filmanalyse**

Anneke Stamer M.A.  
Seminar                    montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45                    SG S 2-15  
Beginn                        08.04.2024  
Prüfungsleistung        Projektarbeit

**Übung zu Seminar I**

Tabea Czaja  
Übung                        mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45                    SG S 3-27  
Beginn                        10.04.2024

**Seminar II – Narrative Interviews**

Pauline Hatscher M.A.  
Seminar                    dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45                    SG S 4-29  
Beginn                        02.04.2024  
Prüfungsleistung        Projektarbeit

**Übung zu Seminar II**

Paulin Schwarze  
Übung                        montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45                    SG S 3-27  
Beginn                        08.04.2024

**Seminar III – Teilnehmende Beobachtung**

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux  
Seminar                    donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45                    SG S 1-12  
Beginn                        04.04.2024  
Prüfungsleistung        Projektarbeit

**Übung zu Seminar III**

Luise Tasler  
Übung                        dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45                    SG S 1-11  
Beginn                        07.04.2024  
Prüfungsleistung        Projektarbeit

**Modul 06-004-111-1**  
**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**  
**Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung ist eine Übung zu belegen.

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Dr. habil. Uta Karstein

Vorlesung montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

HG HS 06

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Klausur

Die Vorlesung vermittelt einen ersten Überblick über das kulturelle Feld als einem Betätigungsfeld von Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftlern. Ziel ist es, den Studierenden sowohl ein interdisziplinär erarbeitetes Instrumentarium für eine spätere Berufspraxis an die Hand zu geben, als auch eine reflexive Grundhaltung gegenüber Handreichungen und Techniken zu vermitteln. Dafür werden neben der Vermittlung von Marketingstrategien auch die Rahmenbedingungen des kulturellen Feldes in den Blick genommen und im Sinne einer Soziologie des kulturellen Feldes verschiedene Aspekte (Organisationsförmigkeit, Professionalität etc.) näher vorgestellt.

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Dr. Ringo Rösener

Übung montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 1-21

Beginn 15.04.2024

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Dr. Ringo Rösener

Übung montags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 1-21

Beginn 15.04.2024

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Marie Wilke-Tondar M.A.

Übung mittwochs, wöchentlich 11:15 – 12:45

SG S 1-22

Beginn 17.04.2024

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

### **Kultur als Arbeit – Arbeitskulturen**

Dr. habil. Uta Karstein

Seminar	dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 1-11
Beginn	09.04.2024	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Damit künstlerische Werke oder Darbietungen entstehen und gezeigt werden können, braucht es nicht nur ästhetisch-kreative Ideen, sondern auch konkrete Anstrengungen und koordiniertes Handeln. Nur wenige kunstsoziologische Ansätze (etwa derjenige Howard S. Beckers) stellen konsequent in Rechnung, dass Kunst immer auch mit Arbeit zu tun hat. Dabei befindet sich nicht nur das kulturelle Feld als Arbeitsort permanent im Wandel: neue Berufe und Tätigkeitsfelder kommen hinzu, alte verändern sich, etc. Das kulturelle Feld ist darüber hinaus selbst eingebettet in dominante gesellschaftliche Arbeitskulturen und deren Wandel. Das Seminar diskutiert vor diesem Hintergrund arbeitssoziologische Ansätze, die einerseits zur Reflexion über Arbeit im kulturellen Kontext einladen, andererseits einen Einblick in die gesellschaftliche Entwicklung von Arbeitsverhältnissen diesseits und jenseits des kulturellen Feldes versprechen.

### **Antislawischer Rassismus**

PD Dr. Nils M. Franke

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Mittwoch, 17.04.2024, 09:15 – 10:45 Uhr	GWZ H5 0.15
	Freitag, 17.05.2024, 09:00 Uhr – 18:00 Uhr	GWZ H5 1.16
	Samstag, 18.05.2024, 09:00 Uhr – 18:00 Uhr	GWZ H5 1.16
	Freitag, 21.06.2024, 09:00 Uhr – 12:00 Uhr	GWZ H5 1.16
Beginn	17.04.2024	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Im vergangenen Wintersemester haben wir uns in einem Seminar intensiv mit dem Thema „Antislawischer Rassismus“ beschäftigt. Dabei sind viele neue Fragen aufgetaucht, die eine dritte Veranstaltung rechtfertigen. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist jedoch nicht, dass die Veranstaltung im letzten Semester besucht wurde. Am Anfang steht eine umfassende Wiederholung.

Die quantitativ größte Opfergruppe des rassistischen Angriffs- und Vernichtungskrieges des nationalsozialistischen Deutschlands waren die sogenannten „slawischen Untermenschen“. Die Zahlen sprechen von 20 bis 24 Millionen Bürger:innen der damaligen Sowjetunion, darunter etwa 14 Millionen Zivilist:innen. Eine Erinnerungskultur an diese Opfergruppe hat sich nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland, anders als in der DDR, kaum entwickelt. Dementsprechend ist der Begriff des antislawischen Rassismus heute wenig präsent. Aktuell wird es jedoch angesichts der Bestrebungen von Rechtsextremist:innen, die durch die aktuellen Fluchtbewegungen insbesondere aus der Ukraine entstandenen Spannungen in Deutschland für sich politisch zu nutzen, wieder virulent.

Mit Argumenten wie Arbeitsplatzkonkurrenz durch Ukrainer:innen, Sozialneid, Verteidigung von „Etabliertenvorrechten“ und einer vermeintlichen Überforderung Deutschlands nach dem Motto „Das Boot ist voll“ soll dem Konzept des antislawischen Rassismus neue Nahrung gegeben werden. Ziel der Aktionen ist es, dass die öffentliche Meinung wie in der Flüchtlingskrise 2015/2016 von einer Willkommenskultur in Abwehr und Schuldzuweisung umschlägt bzw. die Vorstellung einer vermeintlich „homogenen Volksgemeinschaft“ weiter in der Bevölkerung verankert wird.

**Modul 06-004-2ABCD-2**  
**Aktuelle Forschung II**  
**Bachelorstudium**

---

Um für diese Problematik zu sensibilisieren, klärt das Seminar z. B. die Geschichte des antislawischen Rassismus insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus und diskutiert die fehlende Erinnerungskultur nach 1945 in der BRD. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine qualifizierte Projektarbeit.

**Electricity and Culture**

Junprof. Dr. Daniela Russ

Seminar freitags, wöchentlich, 09:00 – 12:00

SG S 3-25

Beginn 03.05.2024 (1. Einführendes Online-Meeting im April)

Prüfungsleistung Projektarbeit

From simple household tasks to digital work, a growing number of human activities are now mediated by electricity and the power grid. This seminar explores the intersection of technology and culture through the lens of electricity: What would it mean to think of electricity not as a purely technical or scientific matter, but as a matter of culture? We will take a closer look at the materiality of electricity: what kind of quirky 'thing' is electricity? How do people manipulate it - and how does it resist human practice? While electricity is the same everywhere and only 'flows' within a technical system with certain specifications, the seminar asks how culture becomes inscribed in the design of electrical devices, networks and markets, and how, in turn, electrical technology has profoundly influenced the way people communicate, work and live.

Please note that the first session of this seminar will take place on 3 May (there is likely to be an online meeting in April) and that some of the later sessions may run from 9am-12pm to make up for the April sessions.

**Verschwörungsglaube: Ursachen, Ausprägungen, Gegenstrategien**

Franz Beensen; Verena Schneider

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

HS 113

Beginn 02.04.2024

Theologische Fakultät

Prüfungsleistung Projektarbeit

Beethovenstraße 25

In der heutigen schnelllebigen und informationsgesättigten Welt erleben wir einen Anstieg an Verschwörungstheorien und -glauben. Diese Phänomene sind nicht neu, haben jedoch in den letzten Jahren durch die sozialen Medien und die politische Landschaft eine besondere Aufmerksamkeit und Verbreitung erfahren. Das Seminar "Verschwörungsglaube" widmet sich der umfassenden Analyse dieser komplexen und vielschichtigen Thematik.

Geleitet von Dr. Verena Schneider und Franz Beensen (M.A.) werden wir in diesem Kurs die verschiedenen Facetten des Verschwörungsglaubens beleuchten, von den historischen Wurzeln bis hin zu den aktuellen Ausprägungen. Wir werden die religionssoziologischen, psychosozialen und politischen Dimensionen des Verschwörungsglaubens erforschen und dabei sowohl theoretische Konzepte als auch konkrete Fallstudien betrachten.

Der Kurs ist in mehrere Abschnitte gegliedert, beginnend mit einer Einführung in die Grundbegriffe und -konzepte des Verschwörungsglaubens. In den darauffolgenden Wochen werden wir uns intensiv mit den theoretischen Grundlagen auseinandersetzen, um ein tieferes Verständnis für die Ursachen und Mechanismen von Verschwörungstheorien zu entwickeln. Anschließend folgt die Analyse von empirischen Studien und realen Beispielen, die uns helfen sollen, die Theorien in den Kontext der realen Welt zu setzen. Im finalen Teil des Seminars richten wir unseren Blick in die Zukunft und diskutieren mögliche Strategien und Ansätze, um dem Verschwörungsglauben entgegenzuwirken und eine aufgeklärte und mündige Gesellschaft zu fördern.

**Modul 06-004-2ABCD-2**  
**Aktuelle Forschung II**  
**Bachelorstudium**

---

Dieser Kurs ist interaktiv gestaltet, und die aktive Teilnahme sowie der kritische Diskurs werden sehr ermutigt. Wir streben danach, eine offene und respektvolle Lernumgebung zu schaffen, in der alle Teilnehmenden ihre Perspektiven einbringen und gemeinsam lernen können.

**Literatur**

Adorno, Theodor W.; Frenkel-Brunswik, Else; Levinson, Daniel J.; Sanford, R. Nevitt (Hrsg.) (1950): *The Authoritarian Personality*. New York: Harper & Brothers. Butter, Michael (2018): "Nichts ist, wie es scheint". Über Verschwörungstheorien. Berlin: Suhrkamp. Butter, Michael; Knight, Peter (2020): *Routledge handbook of conspiracy theories*. London, New York: Routledge Taylor & Francis Group. Dilling, Marius; Schießler, Clara; Hellweg, Nele; Brähler, Elmar; Decker, Oliver (2022): Wer sind die Verschwörungsgläubigen? In: Oliver Decker, Johannes Kiess, Aylene Heller und Elmar Brähler (Hg.): *Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen - alte Reaktionen?* Leipziger Autoritarismus Studie 2022. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 209–243. Nocun, Katharina; Lamberty, Pia (2020): *Fake facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen*. Köln: Quadriga. Nocun, Katharina; Lamberty, Pia (2021): *True facts. Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft*. Köln: Quadriga. Salzborn, Samuel (2020): *Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze*. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Baden-Baden: Nomos. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.  
Kirchlichkeit, Religiosität, Konfessionslosigkeit – Manifestationen und Entwicklungen des Religiösen in Deutschland und Europa



**Transnationale Geschichte Ostmitteleuropas**  
Prof. Dr. Frank Hadler

**ACHTUNG SEMINAR ENTFÄLLT**

Ein Nachholen der Veranstaltung ist für das Wintersemester geplant.

Das Seminar begleitet die Arbeiten am zweiten Band vom „Handbuch einer transnationalen Geschichte Ostmitteleuropas“. Auf der Basis der Manuskripte für diese am GWZO entstehende Kollektiv-Monographie werden die allgemeinen Grundlagen der transnationalen und transregionalen Geschichte vermittelt und unter Beteiligung der jeweiligen Autor:innen konkret auf das östliche Mitteleuropa in folgenden fünf Dimensionen vertieft:

1. Territorialisierungen durch Veränderungen von Raumordnung und Ausgangspunkt für Positionierungsstrategien in globalen Verflechtungen unter Bewahrung nationaler Souveränitäten; 2. Migrationsdynamiken und der Einfluss diasporischer Gruppen auf Entwicklungen in der Herkunftsregion; 3. Interkulturalität im Zuge von Transferprozessen bei der Aneignung und Inkorporation ›fremder‹ Kulturelemente in die ›eigene‹ Kultur sowie deren Repräsentation in der Welt; 4. Wirtschaftsverflechtungen durch globale Transfers von Technologie, Waren und Konsumpraktiken; 5. Internationale Organisationen und deren Regulierungs- und Normsetzungskapazitäten.

**Literatur**

IRIYE, AKIRA, and SAUNIER, PIERRE-YVES (eds.), The Palgrave dictionary of transnational history: From the mid-19th century to the present day (2009 Edition, Basingstoke: Palgrave, 2009).

HADLER, FRANK, and MIDDELL, MATTHIAS (Hrsg.), Handbuch einer transnationalen Geschichte Ostmitteleuropas. Bd. 1: Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. (Transnationale Geschichte, Bd. 6.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2017).

PUTTKAMER, JOACHIM von, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 38, München: De Gruyter, 2010)

MIDDELL, MATTHIAS (ed.), The Routledge handbook of transregional studies (Routledge history handbooks; First issued in paperback, London, New York: Routledge, 2019).

**Kolloquium „Die Bachelorarbeit schreiben“**

Dr. Christa Klein

Kolloquium            mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ H 5 0.15

Beginn                03.04.2024

Prüfungsleistung    In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.  
Bitte erbringen Sie diese in der zweiten von Ihnen gewählten  
Veranstaltung.

Das Kolloquium dient der konzeptionellen Vorbereitung und Vorstellung geplanter und laufender Bachelor-Arbeiten, die am Institut für Kulturwissenschaften geschrieben werden. Themen wie Arbeitsorganisation, Entwicklung einer Fragestellung, Umgang mit Forschungsliteratur und Aufbau der Bachelorarbeit werden behandelt; die Gestaltung des Kolloquiums orientiert sich dabei maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden.

## **Lehrangebots-Übersicht für den Master im Sommersemester 2024**

---

**Auf den folgenden Seiten finden Sie die Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang im Sommersemester 2024:**

Modul 06-004-2A1-3	Perspektiven der Kulturphilosophie
Modul 06-004-2C2-3	Sozialstruktur und Kultur
Modul 06-004-2D3-3	Praxisprojekte im Kulturmanagement
Modul 06-004-1ABCD-3	Kulturtheorien
Modul 06-004-2ABCD-5	Aktuelle Forschung II
Modul 06-004-2ABCD-8	Aktuelle Forschung IV

finden in jedem Sommersemester statt.

Modul 06-004-2C1-3	Methoden rekonstruktiver Sozialforschung
--------------------	--

geht über zwei Semester, ein Einstieg ist nur im Wintersemester möglich.

Modul 06-004-2A2-3	Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie
Modul 06-004-2B3-3	Forschungskolloquium Kulturgeschichte
Modul 06-004-2C3-3	Kultursoziologisches Forschungsprojekt
Modul 06-004-2D4-3	Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement

finden in jedem Semester statt.

## Lehrangebots-Übersicht für den Master im Sommersemester 2024

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00-11:00	<b>Modul 06-004-2ABCD-5/ -8</b> Seminar Graf	<b>Modul 06-004-1ABCD-3</b> Seminar Schmidt-Lux	<b>Modul 06-004-2D4-3</b> Kolloquium Karstein	<b>Modul 06-004-2C1-3</b> Seminar Frank	
				<b>Modul 06-004-1ABCD-3</b> Seminar Gerber	<b>Modul 06-004-1ABCD-3</b> Seminar Zwarg
11:00-13:00	<b>Modul 06-004-2C2-3</b> Seminar Schäfer	<b>Modul 06-004-2D3-3</b> Seminar Rösener	<b>Modul 06-004-2A1-3 / 1ABCD-3</b> Seminar Schulz	<b>Modul 06-004-2B3-3</b> Kolloquium Maren	<b>Modul 06-004-1ABCD-3</b> Seminar Zwarg
		<b>Modul 06-004-2ABCD-5/ -8</b> Seminar Klein		<b>Modul 06-004-2D3-3</b> Seminar Karstein	
	<b>Modul 06-004-2ABCD-5/ -8</b> Seminar Höpel	<b>Modul 06-004-2ABCD-5/ -8</b> Seminar Leistner		<b>Modul 06-004-2ABCD-5 /-8</b> Seminar Gallas/ Jost	<b>Modul 06-004-2D3-3</b> Seminar Lokatis
13:00-15:00	<b>Modul 06-004-2ABCD-5/ -8</b> Seminar Klein	<b>12:00-14:00 c.t.12:00-14:00 c.t.</b> <b>Modul 06-004-2D3-3</b> Seminar Stephan	<b>Modul 06-004-2A1-3</b> Seminar Beuerbach		
	<b>Modul 06-004-2C3-3</b> Kolloquium Schmidt-Lux				
15:00-17:00	<b>Modul 06-004-1ABCD-3</b> Seminar Skäbe			<b>Modul 06-004-2A1-3</b> Seminar Poßner	<b>Blockveranstaltungen:</b>
	<b>Modul 06-004-2A1-3 / 1ABCD-3</b> Seminar Schneider			<b>Modul 06-004-2C2-3</b> Seminar Krenz-Dewe	<b>Stadtmanagement II</b> donnerstags ganztägig Kooperation mit der WiFa

### Lehrangebots-Übersicht für den Master im Sommersemester 2024

		<b>Modul 06-004-2ABCD-5/ -8</b> Instituts- Kolloquium	<b>Modul 06-004-2A1-3</b> Seminar Gelhard		<b>Modul 06-004-2ABCD-5/ -8</b> <b>2D3-3</b> Seminar Totzke/Krauß
17:00- 19:00			<b>Modul 06-004-2C2-3</b> Seminar Rink		<b>Modul 06-004-2D3-3</b> Seminar Gross/ Knellessen

**Modul 06-004-2A1-3**  
**Perspektiven der Kulturphilosophie**  
**Masterstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

**Deleuze – Differenz und Wiederholung**

Jan Beuerbach M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-13

Beginn 03.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

Die Philosophie von Deleuze hat eine ungebrochen hohe Konjunktur und kann gegenwärtig insbesondere in den Feldern der Raumwissenschaften, der Affekttheorie und den Medienwissenschaften als leitende Perspektive gelten. Neben den zahlreichen philosophiehistorischen Schriften, in denen Deleuze klassische Texte gegen den Strich bürstet, sticht vor allem sein Werk „Differenz und Wiederholung“ als eigenständige systematische Ausgestaltung seiner Philosophie heraus. Sowohl die Differenz als auch die Wiederholung werden als Grundbegriffe herausgearbeitet, die dem der Identität logisch vorausgehen, was mit den Annahmen der traditionellen Philosophie radikal bricht. Der transzendente Empirismus, der in Deleuzes Werk erarbeitet wird, ermöglicht daher eine Kritik des Repräsentationsdenkens, ein neues Verständnis von Zeitlichkeit und Erfahrung und eine Neubestimmung unserer geistigen Fähigkeiten, aus der auch ein anderes Weltverhältnis erwachsen kann. Das Seminar widmet sich daher der gemeinsamen Erkundung dieses Klassikers zeitgenössischer Philosophie in einem close reading.

**Radikale Demokratietheorien**

Prof. Dr. Andreas Gelhard

Seminar mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 2-27

Beginn 04.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

Unter dem Titel ‚Radikale Demokratietheorie‘ werden in der Regel postmarxistische Theorien zusammengefasst, die auf das Konzept des Klassenkampfes verzichten, zugleich aber den konstitutiven Konfliktcharakter sozialer Ordnungen betonen. Die meisten Spielarten dieses Theorietyps gehen dabei von einem ‚Primat des Politischen‘ – das heißt von einer politischen Konstitution sozialer Ordnungen – aus. Damit richten sie sich gegen ein hegemoniales politisches Deutungsmuster der 1990er Jahre, das politische Kämpfe in sozialen Problemlösungsprozessen aufgehen lässt. Zugleich bieten sie aber auch eine Analyse des erneuten Aufstiegs autoritärer Politikstile an, die unter gegenwärtigen Bedingungen einige Aufmerksamkeit verdient.

Das Seminar führt in einige zentrale Theoreme der Radikalen Demokratietheorie ein. Gelesen werden unter anderem Texte von Ernesto Laclau, Chantal Mouffe, Miguel Abensour, Jacques Rancière und Etienne Balibar.

**„Herrschaft und Knechtschaft“.**  
**Lektüren feministischer und postkolonialer Kritik**

Nikolaus Schulz M.A.

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 1-14
Beginn	03.04.2024	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Der Abschnitt zum Verhältnis von „Herrschaft und Knechtschaft“ im Kapitel zum Selbstbewusstsein in der *Phänomenologie des Geistes* gehört zu Hegels ‚Greatest Hits‘. Kaum ein anderer seiner Texte hat eine solche Aufmerksamkeit auf sich gezogen wie dieser. Das Kapitel gibt unter anderem zu verstehen, dass ein Subjekt nur durch die Anerkennungsbeziehung zu einem anderen Subjekt ein Wissen von sich selbst bilden kann – und dass Anerkennung in Herrschaftsbeziehungen nicht gelingen kann. Im Seminar soll es darum gehen, zunächst ein gemeinsames Verständnis dieses kurzen, aber komplexen Abschnitts zu erarbeiten, dessen drastische Metaphorik einige Interpret:innen dazu verleitet hat, ihn zu wörtlich zu lesen und als Analyse eines rein sozialen Geschehens misszuverstehen. Anschließend soll einer der produktivsten Stränge seiner Rezeptionsgeschichte, nämlich der feministischen und postkolonialen Theorie, gefolgt werden (u.a. Beauvoir, Benjamin, Butler, Fanon), um nachzuvollziehen, wie enorm weit Hegels Überlegungen hinsichtlich der Problemstellungen dieser Theorien führen – und wo ihre Grenzen liegen.

Eine Lektüre der *Phänomenologie* ist nicht Voraussetzung für die Seminarteilnahme, aber (für alle Lebenslagen) hilfreich. Die Seminartexte werden im Moodle-Kurs bereitgestellt.

(Dieses Seminar wird auch im Modul Kulturtheorien 06-004-1ABCD-3 angeboten, es kann nur in einem der Module belegt werden!)

**"Woher nehmen, wenn nicht stehlen?" -**  
**Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Feminismus**

Lilith Poßner M.A. unter Mitarbeit von Lara Wenzel

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 2-11
Beginn	04.04.2024	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Das Verhältnis von Feminismus und Psychoanalyse ist ein unbehagliches. Einerseits bot die Psychoanalyse erstmals eine Theorie der verdrängten, psychosexuellen Verankerung von Geschlecht im Subjekt, die immer auch die Normalität als konstruiert offenlegte und unterlief. Andererseits stellte sich die Analyse theoretisch und institutionell in den Dienst sexueller und geschlechtlicher Normierung. Sie wurde und wird sowohl zur Pathologisierung von Weiblichkeit und Devianz eingesetzt, wie zur feministischen Kritik patriarchaler Herrschaft. Feministische Aneignungen der Psychoanalyse sind dabei selten bloße Anwendungen psychoanalytischer Theorie, sondern oft, wenn auch nicht immer, Kritik an den Kategorien der Analyse: Sie spüren verdrängter Weiblichkeit und Queerness auch innerhalb der analytischen Theorie und Praxis mit ihren eigenen Mitteln nach.

**Modul 06-004-2A1-3**  
**Perspektiven der Kulturphilosophie**  
**Masterstudium**

---

Das Seminar will die Ambivalenzen im Verhältnis von Feminismus und Psychoanalyse anhand historischer Positionen der feministischen Psychoanalyse(kritik) von 1930 bis in die Gegenwart offen ausloten (Horney, Beauvoir, Benjamin, Pohl, Irigaray, Hutfless, Butler, de Lauretis, Preciado). Neben inhaltlichen Feldern (Verdrängung von Weiblichkeit, Männlichkeitskritik, lesbisches Begehren, queere Verwandtschaft, Transgeschlechtlichkeit) soll das Seminar die Frage der Kritik mitverhandeln: Welches Verhältnis nimmt die feministische Kritik zu ihrem Gegenstand ein? (Ab wann) Spricht sie innerhalb oder außerhalb der Theorien, die sie kritisiert? Wie verändert die Kritik ihren Gegenstand? Was macht sie emanzipatorisch, was womöglich regressiv - und warum? Wie verhält man sich zum männlich besetzten Subjektbegriff?

Vorwissen zu den behandelten Autor:innen oder theoretischen Ansätzen ist nicht erforderlich, aber die Bereitschaft, sich auf komplexe Textarbeit und die theoretisch offene Suchbewegung einzulassen.

Die im Seminar gelesene Literatur wird auf Moodle bereitgestellt.

**Subjektivität und Individualität**

Prof. Dr. Johannes Ulrich Schneider

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ H5 1.16

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

Subjektivität und Individualität sind philosophische Kategorien, mit denen die Aktivität der Menschen gedacht wird. Subjektivität ist die ältere Kategorie, die seit Hegel das Denken der Wirklichkeit prägt, auch und gerade als Geschichte. Individualität konfiguriert eine gesellschaftliche Dimension des Lebens, die soziologisch oder genealogisch erfasst werden kann. Texte ausgewählter klassischer Autorinnen und Autoren sollen zum Thema befragt werden, von Arendt über Foucault, Hegel, Rancière, Simmel und Sartre bis Weil.

(Dieses Seminar wird auch im Modul Kulturtheorien 06-004-1ABCD-3 angeboten, es kann nur in einem der Module belegt werden!)



**Modul 06-004-2A2-3**

**Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie (über zwei Semester)**

**Masterstudium**

---

**Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

Jan Beuerbach M.A.

Kolloquium N.N.

Beginn N.N.

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich A schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

## **Modul 06-004-2B3-3**

**Forschungskolloquium Kulturgeschichte (über zwei Semester)**

**Masterstudium**

---

### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Prof. Dr. Maren Möhring

Kolloquium                    donnerstags, 11:15 – 12:45

GWZ 5 1.16

Beginn                        11.04.2024

Weitere Termine: 18.04.; 25.04.; 16.05.; Doppelsitzungen (11-15 Uhr) am 30.05.; 06.06. & 13.06; 04.07

Prüfungsleistung    Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Masterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

**Modul 06-004-2C1-3**  
**Methoden rekonstruktiver Sozialforschung**  
**Masterstudium**

---

**Methoden rekonstruktiver Sozialforschung**

Dr. Anja Frank

Seminar                    donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 1-11

Beginn                    04.04.2024

Prüfungsleistung      Projektarbeit

Fortsetzung von Wintersemester 2023/24; kein Neueinstieg möglich

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

### **Soziologie der (Un)Sicherheit**

Dr. Philipp Schäfer

Seminar	montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 1-10
Beginn	08.04.2024	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Das Seminar richtet den Blick aus einer soziologischen Perspektive auf Phänomene und Fragen von Sicherheit und Unsicherheit. Es soll die Studierenden sowohl mit Grundlagentexten als auch mit macht-, diskriminierungskritischen und emanzipatorischen Lesarten von (Un)Sicherheit vertraut machen und Bezüge zu Debatten in den interdisziplinären Feldern der kritischen Migrationsforschung und Critical Security Studies herstellen. Dabei soll uns unter anderem die Frage anleiten, wie unterschiedliche Sicherheitsakteure, -diskurse und -politiken bestimmte Vorstellungen sozialen Zusammenlebens und sozialer Ordnung reproduzieren, mit welchen Formen der Versicherheitlichung marginalisierte Bevölkerungsgruppen konfrontiert sind und welche Sicherheitsbedürfnisse sie im Gegenzug geltend machen. Empirisch legen wir den Fokus in dem Zusammenhang insbesondere auf Formen der Versicherheitlichung von Migration und thematisieren die machtvollen gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen Migrant:innen als ‚Bedrohung‘ konstruiert werden.

### **Gentrifizierung: Prozesse, Beispiele, Diskurse und Gegenstrategien**

Prof. Dr. Dieter Rink

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45	SG S 1-20
Beginn	03.04.2024	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Gentrifizierung bzw. Gentrification ist eines der derzeit international am meisten diskutierten Probleme der Stadtentwicklung. Darauf bezieht sich seit Jahren eine kritische, sozialwissenschaftliche Forschung, die mit politökonomischen und soziologischen Ansätzen arbeitet. Gentrifizierung ist in den letzten Jahren zu einem riesigen Diskursfeld angewachsen, in dem sich ganz unterschiedliche Ansätze, Positionen und Kontroversen finden. Gentrifizierung hat Eingang in die (mediale) Öffentlichkeit, in Politik und Planung sowie in den städtischen Alltag gefunden. Einführend in den Kurs werden theoretische und konzeptionelle Ansätze vorgestellt und Kernbegriffe bzw. -prozesse diskutiert. Im Weiteren werden dann Beispiele aus deutschen und anderen europäischen Städten behandelt. Hierbei sollen unterschiedliche Prozesse, beteiligte Akteur:innen, Diskurse sowie Strategien und Gegenstrategien näher betrachtet werden. Übergreifend sollen folgende Fragen diskutiert werden: Welche Verlaufsformen hat Gentrifizierung? Welche unterschiedlichen Positionen und Diskurse gibt es zu diesem Thema? Welche Strategien bzw. Gegenstrategien verfolgen die typischerweise beteiligten Akteur:innen? Im Kurs können unterschiedliche Formate verwandt werden, wie etwa Führungen, Interviews mit Expert:innen oder Diskussionen mit Akteur:innen.

### **Zukünfte im Zeichen der ökologischen Krise(n): Zu Transformationen des Zeitregimes der Spätmoderne**

Fabian Krenz-Dewe

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 4-29
Beginn	04.04.2024	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Modul 06-004-2C2-3**  
**Sozialstruktur und Kultur**  
**Masterstudium**

---

Der Klimawandel ist zu Beginn der 2020er Jahre endgültig aus der Phase der Latenz herausgetreten und zeigt sich mit zunehmender Macht: Dürren, Hitzewellen, Überschwemmungen und Wirbelstürme nehmen an Häufigkeit und Stärke zu, wir lesen davon beinahe täglich in den Nachrichten und spüren es auch in Nordeuropa zunehmend selbst. Während die politischen Gegenmaßnahmen nach wie vor schleppend vorankommen und nach dem Urteil der Wissenschaft unzureichend sind, befindet sich unser Planet bereits heute in einem „no-analogue state“, also in einem nach historischen Zeitmaßstäben bisher ungekannten Zustand, der sich weiter verschärfen wird.

Das Seminar fragt danach, wie sich vor dem Hintergrund der sich verschärfenden ökologischen Krise die gesellschaftliche und kulturelle Konstruktion von Zukunft verändert und in welcher Weise unser Zeitverständnis dadurch insgesamt transformiert wird. Das Narrativ des Fortschritts als historisches und temporales Leitkonzept scheint in der aktuellen Situation nur noch schwerlich zu halten – doch was könnten Alternativen sein? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Aufeinandertreffen geologischer, sozialer, sowie ökonomischer Zeitskalen und welche Zeit steckt eigentlich in einem Stück Kohle oder einem Smartphone? Wie gehen wir als Gesellschaft mit dem Risiko von Kipppunkten um, die die Dynamik des Klimawandels noch eklatant verstärken können?

In welchem Verhältnis steht die Zukunft zu Gegenwart und Vergangenheit und in welcher Weise verändert sich diese Kopplung der Zeitdimensionen im Anthropozän, dem „Zeitalter des Menschen“?

Um Antworten auf diese Fragen näher zu kommen, werden wir uns als Seminarlektüre daher sowohl mit Texten zur Zeittheorie (Elias, Koselleck, Landwehr u.a.) als auch mit Arbeiten, welche die Beziehung von Kultur und Gesellschaft zu Ökologie untersuchen (Horn, Chakrabarty, Folkers u.a.) auseinandersetzen. Wir wollen im Seminar anhand einer zeittheoretischen Analyseperspektive auf die gesellschaftlichen und kulturellen Konsequenzen der ökologischen Frage eingehen, wobei deren politische Dimension selbstverständlich nicht außen vor bleiben kann.

**Einführende Literatur:**

Assmann, A.: Ist die Zeit aus den Fugen? Aufstieg und Fall des Zeitregimes der Moderne, München, 2013.

Chakrabarty, D.: Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter, Berlin, 2022.

Elias, N.: Über die Zeit, Frankfurt a. M., 1984.

Ellis, E. C.: Anthropozän: Das Zeitalter des Menschen – eine Einführung, München, 2020.

Reckwitz, A.: Auf dem Weg zu einer Soziologie des Verlusts, Soziopolis: Gesellschaft beobachten, 2021.

## **Modul 06-004-2C3-3**

**Kultursoziologische Forschungswerkstatt** (über zwei Semester)

**Masterstudium**

---

### **Kultursoziologische Forschungswerkstatt**

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ H 5 1.16

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen bzw. rekonstruktiven Methoden. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

### **Literatur zur Vorbereitung**

Aglaja Przyborski/ Monika Wohlrab-Sahr: Qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erw. Auflage, München 2014.

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einem Seminar erbracht.

### **Arbeitswelt Kino**

Dr. Ringo Rösener

Seminar wöchentlich, dienstags 11:15 – 12:45

SG S 3-27

Beginn 02.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Wer arbeitet eigentlich im Kino? Was wird im Kino gearbeitet und mit welcher Motivation arbeitet man dort? Diesen und ähnlichen Fragen will sich das Seminar widmen. Dabei wird zunächst davon ausgegangen, dass Lichtspieltheater besondere kulturelle Orte sind, die aber weder mit traditionellen Kulturbetrieben noch mit klassischen Unternehmen einfach zu vergleichen sind. Insbesondere Programmkinos sind Hybridunternehmen, die im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Steuerung und kulturellem Anspruch agieren müssen. Im Kino treffen ganz unterschiedliche Arbeitsweisen, Kompetenzen und Berufe aufeinander. Das Seminar verfolgt drei Ziele: 1. den Begriff der Arbeit für die Kinobranche zu klären. 2. Berufsbilder und Arbeitsfelder des Kinos zu erarbeiten und 3. Deutungen der Arbeit der im Kino Tätigen herauszufinden. In einem ersten Teil werden aktuelle Studien und theoretische Zugänge zu Arbeit im Kultursektor besprochen, in einem zweiten Teil methodische Aspekte einer Arbeitswelt-Forschung des Kinos und in einem dritten Teil sollen eigene Untersuchungen an ausgewählten Kinos erste Fragen beantworten.

### **Kulturpolitik in Zeiten der Krise**

Dr. habil. Uta Karstein

Seminar donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 2-03

Beginn 11.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Der Aufstieg populistischer Akteure in Europa und anderswo macht deutlich, dass die Demokratie als Staats- und Gesellschaftsform unter Druck gerät. Mit den Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen dieses Jahr steht auch hierzulande wieder ein neuer Stresstest an. Viele Kulturschaffende und Institutionen sind alarmiert. Vor diesem Hintergrund fragt das Seminar danach, wie kulturpolitische Akteure mit dieser Herausforderung umgehen. Welche Probleme sehen sie konkret auf sich zukommen? Wie sehen ihre Handlungsoptionen und Strategien aus? Mit wem verbünden sie sich? Möglich sind Vorortbesuche, Internetrecherchen, Gespräche mit Gästen u.f.m. Eingebettet und begleitet wird die Recherche durch die Diskussion der demokratie- und krisentheoretischen Schriften des amerikanischen Pragmatisten John Dewey und Texte, die Kulturpolitikforschung konzeptionell zu bestimmen versuchen.

**BuWision 2025 – die Innenstadt-Buchausstellung zum 200. Jubiläum des  
Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel**

Prof Dr. Siegfried Lokatis

Seminar	freitags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 3-23
Beginn	06.04.2024	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Aus Anlass des 200. Jubiläums des in Leipzig gegründeten Börsenvereins für den deutschen Buchhandel findet die BuWision nach ihrer digitalen Corona-Pause zur Buchmesse im März 2025 noch einmal im großen Stil analog statt, d.h. wir verwandeln die Leipziger Innenstadt in ein Bücher-Freilichtmuseum, zeigen wichtige Dokumente und schöne Bücher, wie sie im Bibliotop der Uni Leipzig aufbewahrt werden. Das SS 2024 dient der Vorbereitung der Ausstellung, der historischen Aufarbeitung, ihrer Strukturierung und der Festlegung möglicher Orte wie geeigneter Objekte. Ein Folgeseminar im WS 2024/2025 wird unsere Pläne dann praktisch umsetzen, die Ausstellung aufbauen, sie digital dokumentieren und natürlich schließlich auch wieder abbauen.

**Ausstellen: Deutscher Kolonialismus und Nationalsozialismus**

Prof. Dr. Raphael Gross/Dagi Knellessen (Universität Leipzig/Deutsches Historisches Museum, Berlin)

Seminar	03. Mai, 11.15–12.45 Uhr, Einführung, digital	
	17. Mai, Präsenz-Block, ganztägig	Dubnow-Institut
	31. Mai, Präsenz-Block, ganztägig	Dubnow-Institut
	14. Juni, 11.15–12.45 Uhr, Abschluss, digital	
Beginn	03.05.2024	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die Frage der Vergleichbarkeit von deutschem Kolonialismus und Nationalsozialismus wurde in den letzten Jahren öffentlich breit und kontrovers diskutiert. Das Deutsche Historische Museum plant eine Ausstellung, die den Parallelen, Ähnlichkeiten und Kontinuitäten nachgeht, die sich zwischen der deutschen Kolonialgeschichte und der Herrschaft des NS-Regimes ausmachen lassen. Zugleich wird ausgelotet, wo die graduellen respektive fundamentalen Grenzen dieses Vergleichs liegen. Dabei sollen verschiedene Felder und Aspekte in den Blick genommen werden, die wir im Seminar behandeln, wie: Rassismus und Antisemitismus, die Manifestierung von Ungleichheit im Recht, Sprachen der Gewalt, Widerstand und Repression sowie Frauenbilder. Wir werden uns mit verschiedenartigen Quellen, kanonischen Texten, Sekundärliteratur und Biografien beschäftigen. Die Herausforderung besteht jenseits der Erarbeitung eines Themas in der Entwicklung einer Ausstellungseinheit. In einer der Sitzungen werden wir die Gelegenheit haben, mit Stephan Malinowski zu diskutieren, der zur europäischen Kolonialgeschichte wie zum Nationalsozialismus geforscht und publiziert hat.

Literatur: Eine Literaturliste wird rechtzeitig bereitgestellt.



**Denken und Öffentlichkeit - Zur Vermittlung von Geisteswissenschaften und Philosophie in öffentlichen Formaten**

Dr. Rainer Totzke; Dr. Jirko Krauß

Seminar	Blockveranstaltung	
Beginn	05.04.2024	
Einzeltermine	Freitag, 05.04.2024, 15:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Freitag, 19.04.2024, 15:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Samstag, 20.04.2024, 09:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Freitag, 03.05.2024, 15:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Samstag, 04.05.2024, 09:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16

Prüfungsleistung    Projektarbeit

Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Felder, Formen und Möglichkeiten des Philosophierens und der Vermittlung geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Theorien und Konzepte in der Öffentlichkeit – von Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendungen, über philosophische Internet-, Podcast- und Social-Media-Projekte bis hin zu öffentlichen Live-Formaten wie Wissenschafts- und Philosophie-Festivals, Gesprächs-Salons, Cafés der toten Philosoph\*innen, Philosophie- oder Science-Slams oder performativen, stärker mit künstlerischen Mitteln operierenden Formaten. Das Seminar möchte eine Reflexion darüber ermöglichen, was es bedeutet, mit akademischer Expertise in den Bereichen der Geisteswissenschaften und der Philosophie den Schritt in die Öffentlichkeit zu gehen und welche Formen und Formate es braucht, um theoretische Erkenntnisse öffentlich zu vermitteln bzw. mit Laien öffentlich in ein Denkgespräch zu kommen. Schwerpunkte des Seminars bilden dabei die Vorstellung von Gesprächsformen, die im Rahmen der sogenannten Philosophischen Praxis entwickelt worden sind, einen zweiten Schwerpunkt bildet die Performative Philosophie, die mit künstlerisch inspirierten Formaten der Theorievermittlung experimentiert.

Das Seminar bietet für die Studierenden zugleich die Möglichkeit, mit Blick auf das für den 2.-5. Oktober 2024 in Leipzig stattfindende Festival "Leipzig denkt: Mut und Unmut", Projektideen für mögliche öffentliche Veranstaltungen zu entwickeln und diese gemeinsam zu reflektieren. Eine anschließende Realisierung einzelner Projekte im Rahmen des Festivals „Leipzig denkt“ bzw. eine sonstige aktive Beteiligung am Festival im Rahmen eines Praktikums ist ggf. möglich.

**Dr. Rainer Totzke** (Philosoph, Kurator des Soundcheck-Philosophie-Salons Leipzig und des Festivals „Leipzig denkt“ und verschiedener öffentlicher Veranstaltungen an der Schnittstelle von Philosophie, Kunst und Öffentlichkeit)

**Dr. Jirko Krauß** (Staats- und Sozialwissenschaftler, Philosoph, philosophischer Praktiker und Mediator; Veranstalter von öffentlichen philosophischen Gesprächssalons, Kurator des Festivals „Leipzig denkt“, Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten und Hochschulen)

(Dieses Seminar wird auch in den Modulen Aktuelle Forschung II/ IV 06-004-2ABCD-5 / -8 angeboten, es kann nur in einem der Module belegt werden!)

**Jetzt! - Einführung in die Ästhetik der Gegenwart**

Paul Stephan

Seminar dienstags, wöchentlich, 12:15 - 13:45

HGB 2.41

Beginn 02.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

In dem Seminar soll es diesmal um die Ästhetik der Gegenwart gehen. Die „Gegenwart“ beginnt dabei für unsere Zwecke 1945. Im ersten Drittel des Seminars soll es um wichtige Kunstbewegungen und -theorien der unmittelbaren Nachkriegszeit gehen, insbesondere die Frankfurter Schule. Im zweiten Drittel um ausgewählte Theoretiker\*innen der Postmoderne. Im letzten Drittel wenden wir uns dann der eigentlichen *Jetztzeit* zu. Das Seminar soll dann den Charakter einer Projektwerkstatt annehmen, in der Sie selbst die Gelegenheit haben, Texte, Kunstwerke oder Ideen zu aktuellen Themen zur Diskussion zu stellen.

Gemeinsam wollen wir in dem Seminar die Frage umkreisen: In welcher Zeit leben wir *jetzt* eigentlich? Was zeichnet unsere Gegenwart aus und wie können wir sie theoretisch begreifen? Und wie kann eine der Gegenwart angemessene Kunst aussehen?

Voraussetzung zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist neben dem üblichen Abfassen eines Essays oder einer Hausarbeit das Verfassen eines vorbereitenden Kurzesays zu einem der Texte und dessen Präsentation im Seminar oder die Vorstellung eines eigenen Projekts.

**Modul 06-004-2D4-3**  
**Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement**  
(über zwei Semester)  
**Masterstudium**

---

**Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. habil. Uta Karstein

Kolloquium                    mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ H5 -116

Beginn                        10.04.2024

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich D schreiben. Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der Kurzpräsentation des eigenen Vorhabens eine Diskussionsvorlage über aktuelle kulturelle Entwicklungen in Leipzig oder anderswo (das können kulturpolitische Veränderungen ebenso sein, wie neue kulturelle bzw. künstlerische Phänomene), die begleitend im Kolloquium diskutiert werden sollen.

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

### **Ressentiment, Gerücht, Projektion: Theorien des Antisemitismus**

Dr. Robert Zwarg

Seminar freitags, 14-tägl., 09:15 – 12:45

SG S 3-27

Beginn 05.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

Seit dem brutalen Hamas-Überfall auf Israel am 7. Oktober 2023 ist ein dramatischer Anstieg antisemitischer Vorfälle zu verzeichnen. Die Debatten im Nachgang des Massakers, aber auch schon im Kontext der Documenta 15 im Jahr zuvor, zeigen zudem ein hohes Maß an theoretischer, historischer und phänomenologischer Unsicherheit und Uneinigkeit. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Seminar zunächst historischen und zeitgenössischen Erscheinungsformen des Antisemitismus und den Versuchen ihrer theoretischen Erklärung. Dabei werden wir u.a. Texte aus der Tradition der Kritischen Theorie und der Psychoanalyse diskutieren, aber auch Beiträge von Hannah Arendt und Jean-Paul Sartre. Gemeinsam ist diesen Deutungen, dass sie den Antisemitismus nicht als überhistorisches Phänomen oder bloß individuelles Vorurteil begreifen, sondern ihn in einem Zusammenhang mit den Verwerfungen der Moderne bringen. Diese Erklärungsversuche werfen aber zugleich die Frage nach dem Verhältnis von Antisemitismus und Theorie auf – oder anders gesagt, nach der Theoretisierbarkeit des Antisemitismus. Wenn es in der „Dialektik der Aufklärung“ von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer heißt, der Antisemitismus markiere die „Grenzen der Aufklärung“, was bedeutet das für sein Verständnis und nicht zuletzt für seine Bekämpfung?

### **Transatlantische Pandemieggeschichte, 1492-1918**

Paul Skäbe M.A.

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 4-29

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Als Christoph Kolumbus im Jahr 1492 an der Küste der heutigen Bahamas landete, wurde eine Reihe von historischen Prozessen in Gang gesetzt, die auf fundamentale Weise unsere Welt formen und gestalten sollten. Mit der „Entdeckung“ des amerikanischen Kontinents für den europäischen Kolonialismus wurde der atlantische Raum geographisch abgegrenzt. Die Geschichte dieses Atlantiks sollte eine lange Geschichte der Gewalt, der imperialen Dominanz, aber auch der Wissensproduktion und des Wissenstransfers werden. Sie lässt sich gleichzeitig erzählen als ein Versuch der europäischen Frühmoderne und Moderne, Kontrolle zu erlangen über Waren, Menschen und sogar die Natur als solche. Diese Illusion von absoluter Herrschaft wurde selten so fundamental durchbrochen wie von Mikroben, von der pandemischen Verbreitung infektiöser Krankheiten.

Dieses Seminar möchte einen Blick auf das Werden der modernen Welt werfen – auf Prozesse, die sich auf vielen Ebenen im atlantischen Raum besonders intensiv und deshalb besonders anschaulich ereigneten.

Dieser Blick soll perspektiviert sein durch infektiöse Krankheiten, verstanden nicht als Triebfeder oder als bloßes Beiwerk dieser Geschichte, sondern als ko-konstitutiv, als sich gegenseitig bedingend, prägend, und beeinflussend. Die genozidale Auslöschung indigenen Lebens in den Amerikas fand nicht nur durch die Schwerter der Conquistadores oder die Gewehre der US Army statt, sondern es töteten auch die Mikroben, die Europäer:innen auf den Kontinent brachten.

Wie lässt sich diese Geschichte der siedlungskolonialen Gewalt als Pandemieggeschichte

## **Modul 06-004-1ABCD-3**

### **Kulturtheorien**

#### **Masterstudium**

erzählen? Der transatlantische Dreieckshandel, welcher versklavte Menschen gen Westen, Rohstoffe nach Europa, und Handelsware nach Afrika brachte, war stets geprägt durch die Angst vor mitreisenden Krankheiten und Versuche ihre Ausbreitung zu verhindern. Wie müssen wir Quarantänen und andere Technologien der Kontrolle verstehen, wenn wir sie in den Kontext dieser gewaltigen Zirkulation von Menschen und Waren, und versklavten ‚Menschen als Ware‘ stellen? Die moderne Wissenschaft im Allgemeinen, und spezifisch die Medizin als Wissenschaft vom menschlichen Körper, waren und sind zentral geprägt durch die Zirkulation von Wissen durch den atlantischen Raum – sowohl durch den kolonialen Zugriff auf Menschen, aber auch durch die europäische Aneignung indigenen Wissens. Wie lassen sich diese Produktionen von Wissen im Zusammenhang mit pandemischen Krankheiten historisch Rekonstruieren und wie Komplizieren sie unsere Verständnisse von Moderne?

Das Seminar möchte vorsichtige Antworten auf diese und weitere Fragen suchen und dabei auf verschiedene methodische und konzeptionelle Ansätze zurückgreifen, die von der Enge des Sklavenschiffes zur globalen Reichweite internationaler Gesundheitsorganisationen erstrecken werden.

#### **Literatur:**

Cañizares-Esguerra, Jorge, and Benjamin Breen. "Hybrid Atlantics: Future Directions for the History of the Atlantic World." *History Compass* 11, no. 8 (2013): 597-609.

Hammond, Mitchell L. *Epidemics and the Modern World*. Toronto: University of Toronto Press, 2020.

Moodlekurs: Transatlantische Pandemiegeschichte, 1492-1918

#### **Sexistische Diskriminierung in der Polizei**

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 1-12

Beginn 02.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Im Seminar werden die empirischen Daten aus dem Wintersemester (weiter) ausgewertet und interpretiert. Im Ergebnis wird ein Forschungsbericht verfasst.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit der Hochschule der Sächsischen Polizei Sachsen statt.

**Ein Neueinstieg ist leider nicht möglich.**

#### **Vom Judenhass zum Antisemitismus**

##### **Genese und Ursachen einer Transformation**

Prof. Dr. Jan Gerber

Seminar donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ H5 2.16

Beginn 03.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

Das Zeitalter der Revolutionen und Nationalstaatsbildungen war von zahlreichen Transformationen geprägt. Dazu zählt nicht zuletzt die Verwandlung des christlich imprägnierten Judenhasses in den modernen Antisemitismus. Ursprünglich religiöse Bilder, Vorstellungen und Affekte säkularisierten sich; die bis dahin vor allem religiös konnotierte Kombination aus Vorurteil und Feindschaft wurde zu einem Weltbild mit allumfassendem Erklärungsanspruch. Im Rahmen des Seminars soll den Ursachen, Hintergründen und Dynamiken dieser Transformation nachgegangen werden. Das erfolgt anhand des Close Readings von Detlev Claussens Buch »Vom Judenhaß zum Antisemitismus« von 1987, das inzwischen selbst Klassikerstatus erlangt hat. Es verbindet einen umfangreichen

## **Modul 06-004-1ABCD-3**

### **Kulturtheorien**

#### **Masterstudium**

---

Einleitungssessay zur Genese des modernen Antisemitismus mit Quellentexten und Kommentaren.

#### **Literatur:**

Detlev Claussen, Vom Judentum zum Antisemitismus. Materialien einer verleugneten Geschichte, Darmstadt/Neuwied 1987.

#### **Subjektivität und Individualität**

Prof. Dr. Johannes Ulrich Schneider

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ H5 1.16

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

Subjektivität und Individualität sind philosophische Kategorien, mit denen die Aktivität der Menschen gedacht wird. Subjektivität ist die ältere Kategorie, die seit Hegel das Denken der Wirklichkeit prägt, auch und gerade als Geschichte. Individualität konfiguriert eine gesellschaftliche Dimension des Lebens, die soziologisch oder genealogisch erfasst werden kann. Texte ausgewählter klassischer Autorinnen und Autoren sollen zum Thema befragt werden, von Arendt über Foucault, Hegel, Rancière, Simmel und Sartre bis Weil.

(Dieses Seminar wird auch im Modul Perspektiven der Kulturphilosophie 06-004-2A1-1 angeboten, es kann nur in einem der Module belegt werden!)

**„Herrschaft und Knechtschaft“.**  
**Lektüren feministischer und postkolonialer Kritik**

Nikolaus Schulz M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 1-14

Beginn 03.04.2024

Prüfungsleistung Hausarbeit

Der Abschnitt zum Verhältnis von „Herrschaft und Knechtschaft“ im Kapitel zum Selbstbewusstsein in der *Phänomenologie des Geistes* gehört zu Hegels ‚Greatest Hits‘. Kaum ein anderer seiner Texte hat eine solche Aufmerksamkeit auf sich gezogen wie dieser. Das Kapitel gibt unter anderem zu verstehen, dass ein Subjekt nur durch die Anerkennungsbeziehung zu einem anderen Subjekt ein Wissen von sich selbst bilden kann – und dass Anerkennung in Herrschaftsbeziehungen nicht gelingen kann. Im Seminar soll es darum gehen, zunächst ein gemeinsames Verständnis dieses kurzen, aber komplexen Abschnitts zu erarbeiten, dessen drastische Metaphorik einige Interpret:innen dazu verleitet hat, ihn zu wörtlich zu lesen und als Analyse eines rein sozialen Geschehens misszuverstehen. Anschließend soll einer der produktivsten Stränge seiner Rezeptionsgeschichte, nämlich der feministischen und postkolonialen Theorie, gefolgt werden (u.a. Beauvoir, Benjamin, Butler, Fanon), um nachzuvollziehen, wie enorm weit Hegels Überlegungen hinsichtlich der Problemstellungen dieser Theorien führen – und wo ihre Grenzen liegen.

Eine Lektüre der *Phänomenologie* ist nicht Voraussetzung für die Seminarteilnahme, aber (für alle Lebenslagen) hilfreich. Die Seminartexte werden im Moodle-Kurs bereitgestellt.

(Dieses Seminar wird auch im Modul Perspektiven der Kulturphilosophie 06-004-2A1-1 angeboten, es kann nur in einem der Module belegt werden!)

Sie können wahlweise Aktuelle Forschung II und/oder Aktuelle Forschung IV belegen. Aus den nachfolgenden Veranstaltungen sind je Modul zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in jeweils einer Veranstaltung pro Modul zu erbringen. Bei Belegung beider Module achten Sie bitte darauf, dass keine Veranstaltung doppelt gewählt wird.

**DisAbility History – Behinderung in Bewegung: Agency & Inklusion, Geschichte & Empowerment**

Dr. Christa Klein

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 3-15

Beginn 02.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Behindertenbewegung der 1980er Jahre forderte laut, „widerspenstig, eigensinnig, unbequem“ (Udo Sierck) mit neuen medienwirksamen Formaten ihre Rechte und soziokulturellen Wandel ein. Die Aufarbeitung von Geschichte gehörte zu ihren Stärken. Warum? Was hat Geschichtsbewusstsein mit dieser Bewegung zu tun? Welche Verständnisse von Behinderung entwickelten sie auf dieser Grundlage? Was heißt „Normalisierung“, „Empowerment“ und Dekonstruktion — und was haben all diese Konzepte mit Geschichte – und mit unserer Gegenwart zu tun?

Das Seminar findet im Kontext *partizipativer Lehre* in Kooperation mit dem Projekt QuaBIS (<https://www.instagram.com/quabis.sachsen/>) zusammen mit Anne Goldbach, Beate Schlothauer, Sebastian Wenzel, Mandy Hauser, So Mackert, Steffen Martick, Helene Hellmann, Frank Pöschmann & Nico Leonhardt statt.

Es führt zunächst in Konzepte der DisAbility Studies und der DisAbility History ein. Als theoretische Folie dient insbesondere Mai-Anh Bogers ‚Trilemma der Inklusion‘, das Inklusion als einen komplexen Zusammenhang von Normalisierung, Empowerment und Dekonstruktion perspektiviert. Auf dieser Grundlage verfolgt das Seminar gemeinsam mit Dozierenden mit Behinderungserfahrungen im Sinne einer „Geschichte der Gegenwart“ die Spuren der Behindertenbewegung zwischen damals und heute. In einer interaktiven Auseinandersetzung werden im Zuge des Seminars kreative Präsentationsformate als Projektarbeiten entwickelt, u.a. zu den Themenschwerpunkten *Aktivist\*innen mit Downsyndrom in der Behindertenbewegung; Selbstbestimmung als Thema der Behindertenbewegung und Behindertenbewegung und Umgang mit Behinderung in der DDR.*



**Körper, Sport und Nationalismus**  
**in Europa vom 19. zum 21. Jahrhundert**

Prof. Dr. Thomas Höpel

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ H5 1.16

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Körperkultur, Turnen und Sport, Sportereignisse und Sportinstitutionen wurden seit dem 19. Jahrhundert zu wichtigen Instrumenten für die Konstruktion von Individuen, sozialen Gruppen, Geschlechterrollen und Nationalismus. Die Herausbildung des modernen Sports wurde begleitet von biopolitischen Gesellschaftskonzepten und bevölkerungspolitischen Bemühungen. Diese kreisten um die Verwaltung, Pflege und Kultivierung der Bevölkerung, zielten darauf ab, leistungs- und reproduktionsfähige Körper zu einem starken Kollektiv zu verschmelzen und dienten auch der Konkurrenz zwischen den europäischen Nationen. Die Analyse von Sport und Bewegungskultur erlaubt Einblicke in die soziokulturelle Ordnung moderner Gesellschaften. Im Seminar untersuchen wir das Verhältnis von Körperertüchtigung, Sport, kulturellen Zuschreibungen, sozialen Praktiken und Identitätsbildungen sowie die Rolle des Sports bei der Teilhabe an sozialen, ökonomischen und kulturellen Ressourcen.

**Literatur zur Einführung:**

- Wolfgang Behringer, *Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis ins 21. Jahrhundert*, München 2012.

- Jürgen Martschukat, *Das Zeitalter der Fitness*, Frankfurt am Main 2019.

**"[V]on der 'nervenzerrüttenden' Wirkung des Krieges": Traumatische Neurosen im 1. Weltkrieg**

Dr. Christa Klein

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-11

Beginn 08.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

„There is no such thing as shell shock!“ (General Paul Mireau in Stanley Kubricks Path of Glory). Während des Ersten Weltkriegs wurde der traumatischen Neurose das Krankheitsattribut entzogen, das ihr zuvor – etwa in Bezug auf Hysterie, Neurasthenie oder die sogenannte „Railway-Spine“ – zugestanden worden war. Schließlich werde – so etwa der Leipziger Arzt Strümpell 1917, Hindenburg zitierend – „dasjenige Volk den Endsieg erringen [...], welches die besten Nerven habe“ (Fischer-Homberger 1970: 236): Während die Forschung zu dem Phänomen, das heute als posttraumatische Belastungsstörung (Posttraumatic Stress Disorder, PTSD) verhandelt wird, im 1. Weltkrieg auf breiter Ebene ansetzte, wurden sogenannte „Kriegshysteriker“ für ihr Leiden selbst verantwortlich und strafbar gemacht. Rentenansprüche wurden ihnen entzogen, ihre Körper Starkstrom-Elektroschocks ausgesetzt, die sie zurück an die Front zwingen sollten. „Doch das Verdrängen misslang“ (Eckhart 2005: 102).

Das Seminar rekonstruiert an diesem historischen Beispiel, welchen immensen Einfluss soziale, politische und wirtschaftliche Faktoren auf die ärztliche Diagnostik hatten. Es fragt international vergleichend nach Umständen und Auswirkungen, Diagnosen und Therapieformen sowie den Körperverständnissen, welche die sich formierenden psychiatrischen, psychologischen und psychoanalytischen Ansätze der Entwicklung von Neurosen zugrunde legten.

**Literatur:**

- Fischer-Homberger, Esther (1970), Der Begriff „Krankheit“ als Funktion außermedizinischer Gegebenheiten. Zur Geschichte der traumatischen Neurose, in: Sudhoffs Archiv 54.3, S. 225-241.
- Eckhart, Wolfgang U. (2005), Kriegsgewalt und Psychotrauma im Ersten Weltkrieg, in: Ibid.; Seidler, Günther H. (Hg.), Verletzte Seelen. Möglichkeiten und Perspektiven einer historischen Traumaforschung, Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 85-105.
- Michl, Susanne; Plamper, Jan (2009), Soldatische Angst im Ersten Weltkrieg: Die Karriere eines Gefühls in der Kriegspsychiatrie Deutschlands, Frankreichs und Russlands, in: Geschichte und Gesellschaft, 35.2, S. 209-248.
- Ryan, Kathy L. (2018), Walter B. Cannon's World War I experience. Treatment of traumatic shock then and now, in: Advances in Physiology Education 42.2, pp. 267-276.
- Schulze, Heidi; May, Michael (2019), (Wie) Können Traumatisierte sprechen? Eine dialogische Suchbewegung, in: Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 39.152, S. 11-35.
- Fischer-Homberger, Esther (2021), Pierre Janet und die Psychotherapie an der Schwelle zur Moderne, hg. v. Gerhard Heim und Moritz Wedell, Gießen: Psychosozial-Verlag.

**„The Crime of Crimes“**

**Raphael Lemkins Genozidbegriff zwischen Recht und Geschichtspolitik**

Dr. Elisabeth Gallas/Dr. des. Martin Jost

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	Simon Dubnow Institut
Beginn	04.04.2024	Großer Seminarraum
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Der polnisch-jüdische Jurist Raphael Lemkin (1900–1959) entwickelte bereits während des 2. Weltkriegs den Begriff »Genozid« zur Beschreibung des intendierten und auf Auslöschung einer ethnischen, religiösen oder nationalen Gruppe zielenden Massenmords. Das zwischen juristischer und historischer Deutung oszillierende Konzept hat seit seiner Verankerung in der von den Vereinten Nationen im Dezember 1948 ratifizierten Konvention eine schillernde Karriere gemacht. Als Instrument zur »Verhütung und Bestrafung des Völkermordes« angesichts des präzedenzlosen Verbrechens des Holocaust entworfen, wurde der Begriff innerhalb kürzester Zeit zum ideologisch aufgeladenen rhetorischen Kampfmittel im Kalten Krieg sowie der Ära der Dekolonisierung. Später wurde er zur Grundlage eines ganzen Forschungsfeldes in der Geschichtswissenschaft. Im Seminar wird zunächst der historische Kontext der (bereits von Beginn an ambivalenten) Begriffsprägung im Detail rekonstruiert und entlang der Erfahrungsgeschichte Lemkins und seiner Vision nachvollzogen.

Darauf aufbauend soll der Einzug des Konzepts in die Geschichtswissenschaft diskutiert und in seinen Konsequenzen für den globalen geschichtspolitischen Diskurs ausgeleuchtet werden.

**Literatur:**

Philippe Sands, Rückkehr nach Lemberg. Über die Ursprünge von Genozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Eine persönliche Geschichte, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2019 (engl. Original: East West Street. On the Origins of Genocide and Crimes Against Humanity, London 2016); Douglas Irvin Erickson, Raphael Lemkin and the Concept of Genocide, Philadelphia, PA 2016; Boris Barth, Genozid. Völkermord im 20. Jahrhundert. Geschichte – Theorien – Kontroversen, München 2006.

**Fragile Zugehörigkeit(en)**

**Jüdisches Leben in Deutschland seit 1945**

PD Dr. Philipp Graf Seminar

Seminar montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

Simon Dubnow Institut

Beginn 08.04.2024

Großer Seminarraum

Prüfungsleistung Projektarbeit

Seit dem Epochenbruch von 1989/1990 und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Transformationen wählte man jüdisches Leben in Deutschland und seine Akzeptanz auf dem Vormarsch. Vor allem vor dem Hintergrund des Zuzugs von mehr als 200.000 Juden aus der ehemaligen Sowjetunion seit der Wiedervereinigung, der die zahlenmäßig kleine, vor einer ungewissen Zukunft stehende jüdische Gemeinschaft der alten Bundesrepublik und der ehemaligen DDR in punkto Demographie, religiöser Ausrichtung sowie öffentlicher Sichtbarkeit grundlegend revitalisierte, gewann die jüdische Existenz im wiedervereinigten Deutschland an Selbstverständlichkeit, die seit dem Holocaust undenkbar schien. Die zögerlichen Reaktionen der deutschen Öffentlichkeit auf den Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 und damit einhergehende antisemitische Manifestationen auch in Deutschland, die von jüdischer Seite als ausbleibende Solidarisierung empfunden wurden, haben diesem positiven Eindruck einen Dämpfer versetzt. Das Seminar diskutiert Grundzüge jüdischen Lebens seit 1945 wie auch die damit einhergehenden Selbstverständnisse und fragt nach der Bedeutung des 7. Oktober für jüdisches Leben in Deutschland.

**Literatur:**

Michael Brenner (Hg.), Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart, München 2012; Ulrike Offenberg, „Seid vorsichtig gegen die Machthaber“. Die Jüdischen Gemeinden in der SBZ und der DDR 1945–1990, Berlin 1998; Richard Chaim Schneider, Wir sind da! Die Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis heute, Berlin 2000.

**Denken und Öffentlichkeit - Zur Vermittlung von Geisteswissenschaften und Philosophie in öffentlichen Formaten**

Dr. Rainer Totzke; Dr. Jirko Krauß

Seminar	Blockveranstaltung	SG S 4-13
Beginn	05.04.2024	
Einzeltermine	Freitag, 05.04.2024, 15:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Freitag, 19.04.2024, 15:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Samstag, 20.04.2024, 09:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Freitag, 03.05.2024, 15:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16
	Samstag, 04.05.2024, 09:00 Uhr – 18:15 Uhr	GWZ H5 1.16

Prüfungsleistung    Projektarbeit

Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Felder, Formen und Möglichkeiten des Philosophierens und der Vermittlung geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Theorien und Konzepte in der Öffentlichkeit – von Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendungen, über philosophische Internet-, Podcast- und Social-Media-Projekte bis hin zu öffentlichen Live-Formaten wie Wissenschafts- und Philosophie-Festivals, Gesprächs-Salons, Cafés der toten Philosoph\*innen, Philosophie- oder Science-Slams oder performativen, stärker mit künstlerischen Mitteln operierenden Formaten. Das Seminar möchte eine Reflexion darüber ermöglichen, was es bedeutet, mit akademischer Expertise in den Bereichen der Geisteswissenschaften und der Philosophie den Schritt in die Öffentlichkeit zu gehen und welche Formen und Formate es braucht, um theoretische Erkenntnisse öffentlich zu vermitteln bzw. mit Laien öffentlich in ein Denkgespräch zu kommen. Schwerpunkte des Seminars bilden dabei die Vorstellung von Gesprächsformen, die im Rahmen der sogenannten Philosophischen Praxis entwickelt worden sind, einen zweiten Schwerpunkt bildet die Performative Philosophie, die mit künstlerisch inspirierten Formaten der Theorievermittlung experimentiert.

Das Seminar bietet für die Studierenden zugleich die Möglichkeit, mit Blick auf das für den 2.-5. Oktober 2024 in Leipzig stattfindende Festival "Leipzig denkt: Mut und Unmut", Projektideen für mögliche öffentliche Veranstaltungen zu entwickeln und diese gemeinsam zu reflektieren. Eine anschließende Realisierung einzelner Projekte im Rahmen des Festivals „Leipzig denkt“ bzw. eine sonstige aktive Beteiligung am Festival im Rahmen eines Praktikums ist ggf. möglich.

**Dr. Rainer Totzke** (Philosoph, Kurator des Soundcheck-Philosophie-Salons Leipzig und des Festivals „Leipzig denkt“ und verschiedener öffentlichen Veranstaltungen an der Schnittstelle von Philosophie, Kunst und Öffentlichkeit)

**Dr. Jirko Krauß** (Staats- und Sozialwissenschaftler, Philosoph, philosophischer Praktiker und Mediator; Veranstalter von öffentlichen philosophischen Gesprächssalons, Kurator des Festivals „Leipzig denkt“, Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten und Hochschulen)

(Dieses Seminar wird auch im Modul Praxisprojekte im Kulturmanagement 06-004-2D3-3 angeboten, es kann nur in einem der Module belegt werden!)

**Neue Dynamiken von Straßenprotest in Sachsen –  
ein Forschungsseminar (Teil II)**

Dr. Alexander Leistner

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ H5 1.16

Beginn 09.04.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar baut auf dem Forschungsseminar im WS 2023/24 auf. Interessierte Studierende können grundsätzlich auch neu im Seminar einsteigen müssen sich aber bestimmte Seminarinhalte aus dem vorangegangenen Semester selbst erarbeiten.

Seit 2015, spätestens aber mit Beginn der COVID-19-Pandemie hat sich das Demonstrationsgeschehen und die Protestkultur in Ostdeutschland – speziell auch in Sachsen – dynamisiert. Damit gewinnt die Straße als eigenständige und eigensinnige Arena des Politischen zunehmend an Bedeutung. Im Kontrast zu den Querdenkenprotesten in Südwestdeutschland sind die aktuellen Proteste in Ostdeutschland noch wenig beforscht und eingebettet in größere gesellschaftliche Entwicklungen: seien es die Bauerproteste vom Anfang des Jahres oder die großen Mobilisierungen gegen Rechtsextremismus. Mit Blick auf die anstehenden Landtagswahlen ist auch im Sommer mit einem regen Protestgeschehen zu rechnen, welches wir mit unterschiedlichen Methoden untersuchen werden. Anknüpfend an das vorangegangene Seminar werden verschiedene Methoden der Erforschung von Protest weitergeführt: u.a. die Analyse von Reden, qualitative Interviews mit Teilnehmenden, Demonstrationsbeobachtungen und im Idealfall auch teilstandardisierte Befragungen von Teilnehmer\*innen. Dies geschieht sowohl im Seminar als auch in eigenständigen Arbeitsgruppen, die sich nach inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten bilden. In den Blick kommen dabei Protestereignisse, die im Seminarzeitraum stattfinden werden, das werden vermutlich, aber nicht nur, extrem rechts konnotierte Proteste sein. Durch ein Risk-Assessment werden die Feldaufenthalte vorbereitet und die Herausforderungen dieser Form von Forschung besprochen.

**Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux/

Dr. Uta Karstein/ Kathrin Sonntag

Kolloquium dienstags, 17:15 – 18:45

GWZ H5 1.16

Einzeltermine 9.4., 23.4., 7.5., 28.5., 11.6., 25.06.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang April auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften

## **Stadtmanagement II – „Auf dem Weg zu diverser Partizipation in Zeitz und Weißenfels“ Masterstudium**

---

Das Modul „Auf dem Weg zu diverser Partizipation in Zeitz und Weißenfels“ wird von dem Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaften angeboten.

Das Modul wird neben dem Curriculum angeboten und hat nur beschränkte Plätze: Studierende der Kulturwissenschaften melden sich bitte bis zum 28.3.24 bei ringo.roesener@uni-leipzig.de an.

### **Stadtmanagement II – „Auf dem Weg zu diverser Partizipation in Zeitz und Weißenfels“**

Katrin Schade/ Theresa Grimm (Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft) / Dr. Ringo Rösener (Institut für Kulturwissenschaften) Vorlesung/Seminar/ Übung/Exkursion

Termin	donnerstags, wöchentlich, 09:00 – 15:00	WiFa - Fakultät
Beginn	04.04.2024	3.Etage, I315
Prüfungsleistung	Projektarbeit	Seminarraum 16

Das Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft sowie das Institut für Kulturwissenschaften möchten in einem über mehrere Jahre angelegten Projekt- und Forschungsvorhaben ko-kreative Prozesse zur Entwicklung diverser Partizipation in den Mittelstädten Zeitz und Weißenfels anregen. Diese Prozesse betreffen dabei (stadt)raumplanerische, soziale und kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten.

Gegenstand des Moduls im Sommersemester ist die Analyse der Stadtgesellschaft hinsichtlich bestehender Partizipationsmöglichkeiten und deren Auswirkungen auf das Leben in den Städten Zeitz und Weißenfels. Nachdem Studierende im vergangenen Wintersemester gesellschaftliche, politische und räumliche Strukturen sowie deren Potentiale untersucht haben, liegt der Untersuchungsfokus im Sommer auf das alltägliche Miteinander in den Städten. Hierbei sollen die Seminarteilnehmenden selbständig im Feld mit sozialwissenschaftlichen Methoden zu Partizipationsformen in den Städten forschen. Aus diesem Grund setzt das Modul große Eigenständigkeit, Bereitschaft eine der beiden Städte mehrmals im Semester aufzusuchen und idealerweise Vertrautheit mit sozial- und raumwissenschaftlichen Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Interviews, teilnehmende Beobachtung) voraus.

Mögliche spezifische Themen in Bezug auf Partizipation können sein:

- Analyse von Veranstaltungen und Organisationen
- Beobachtung der Nutzung von Stadträumen durch die Stadtgesellschaft
- Untersuchung ehrenamtlicher und professioneller Strukturen
- Rolle von Kunst und Kultur (Stichwort „kulturelle Teilhabe“)

Ziele: Diverse Partizipation in Mittelstädten wird als Forschungsthema erarbeitet. Dabei durchlaufen die Teilnehmenden einen eigenen Forschungsprozess. Die Studierenden werden vertraut mit Theorien der Stadtsoziologie, (kultureller) Teilhabe und Migration sowie mit Methoden qualitativer Stadtforschung. In eigenen begrenzten Forschungsprojekten probieren die Studierenden ausgewählte Methoden aus und fassen ihre Ergebnisse in einer Präsentation und einem wissenschaftlichen Paper zusammen.

## **Veranstaltungen im Rahmen der Fächerkooperationen**

---

Die auf dieser Seite aufgeführten Module können im Rahmen der jeweiligen Fächerkooperationsvereinbarungen von Masterstudierenden der Kulturwissenschaften besucht werden, es steht eine geringe Anzahl an Plätzen (in der Regel 2 – 3) zur Verfügung. Die Einschreibung erfolgt in der Regel über das Tool.

### **Politikwissenschaften (je Modul 10 LP)**

06-001-105-7 Partizipation und Kommunikation (SoSe)

06-001-106-7 Citizenship und Identität (SoSe)

### **Soziologie (je 10 Modul LP)**

06-002-203-3 Globalisierung, Europäisierung und soziale Sicherheit (SoSe)

### **Philosophie (je 10 Modul LP)**

06-003-308-3 Probleme der Philosophie 2 (SoSe)

### **Kunstgeschichte (je Modul 10 LP)**

03-KUG-1503 Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Epochen und Regionen / Form und Ikonographie (SoSe)

### **Theaterwissenschaft (je Modul 10 LP)**

03-TWL-2001 Historizität von Theater / Kultur-Geschichte (SoSe)

03-TWL-2004 Theorie (SoSe)



## **Interdisziplinäres Kolloquium der Kulturwissenschaften**

---

Eine Teilnahme, auch an einzelnen Vorträgen ist ohne Einschreibung jederzeit möglich.

### **Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux/

Dr. habil. Uta Karstein/ Kathrin Sonntag

Kolloquium dienstags, 17:15 – 18:45

GWZ H5 1.16

Einzeltermine 9.4., 23.4., 7.5., 28.5., 11.6., 25.06.2024

Prüfungsleistung Projektarbeit

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang April auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften

## **Doktorand:innenstudium**

---

### **Doktorand:innenkolloquium Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. em. Dr. Hannes Siegrist

Kolloquium

Einzeltermin: 31.05.2024

GWZ 5 1.16

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertationen



## **Bachelormodule für Austauschstudierende mit Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften**

(Stand Juni 2022)

In dieser Übersicht finden Sie die Module am Institut für Kulturwissenschaften, die für Austauschstudierende geöffnet sind, die über einen **Kooperationsvertrag mit den Kulturwissenschaften nach Leipzig** kommen. Diese Module sind nur für Studierende geöffnet, die in einem Bachelorstudium studieren. Die exakten Inhalte der Module und Lehrveranstaltungen werden in der Regel Anfang September (für das Wintersemester) bzw. Anfang März (für das Sommersemester) auf der [Seite des Institutes](#) veröffentlicht. Austauschstudierende die über Kooperationsverträge mit anderen Studiengängen nach Leipzig kommen, finden [das Angebot hier](#).

Module können nur in dem dargestellten Umfang studiert werden. Teilmodule bzw. zusätzliche Module sind nicht möglich.

Wird das Learning Agreement fristgerecht beim Erasmusfachkoordinator der Kulturwissenschaften eingereicht, können Ihnen Modulplätze garantiert werden. Die Kursplätze der Module werden während der [Moduleinschreibung](#) im Windhundverfahren vergeben.

## **Bachelor modules for exchange students with a cooperation agreement of Cultural Studies**

(last updated June 2022)

*In this overview you will find the modules at the Institute of Cultural Studies, that are open to exchange students, who are coming to Leipzig with a **cooperation agreement with Cultural Studies**. These modules are only open to students who are studying for a bachelor degree.*

*The exact content of the modules and courses will be published on the [institute's website](#) normally at the beginning of September (for the winter semester) or at the beginning of March (for the summer semester). Exchange students who come to Leipzig via cooperation agreements with other institutes can find [the offer here](#).*

*Modules can only be studied to the extent shown. Separate parts or additional modules are not possible.*

*If the Learning Agreement is submitted to the Erasmus coordinator for Cultural Studies by the deadline, a place in the modules will be guaranteed. The places in the courses are allocated during the [module registration](#) in a first-come-first-served process.*



## **Mastermodule für Austauschstudierende mit Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften** (Stand Juni 2022)

In dieser Übersicht finden Sie die Module am Institut für Kulturwissenschaften, die für Austauschstudierende geöffnet sind, die über einen **Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften nach Leipzig** kommen. Diese Module sind nur für Studierende geöffnet, die in einem **Masterstudium** studieren. Bachelorstudierende haben keinen Zugang.

Die exakten Inhalte der Module und Lehrveranstaltungen werden in der Regel Anfang September (für das Wintersemester) bzw. Anfang März (für das Sommersemester) auf der [Seite des Institutes](#) veröffentlicht. Austauschstudierende die über Kooperationsverträge mit anderen Studiengängen nach Leipzig kommen, finden [das Angebot hier](#)

Module können nur in dem dargestellten Umfang studiert werden. Teilmodule bzw. zusätzliche Module sind nicht möglich.

Wird das Learning Agreement fristgerecht beim [Helpdesk](#) eingereicht, können Ihnen Modulplätze garantiert werden. Die Kursplätze der Module werden während der [Moduleinschreibung](#) im Windhundverfahren vergeben.

Modulplätze anderer Studiengänge können nicht garantiert werden. Das Angebot der anderen Studiengänge der Fakultät findet sich in einer weiteren Übersicht.

## **Master modules for exchange students with a cooperation agreement of Cultural Studies** (last updated June 2022)

*In this overview you will find the modules at the Institute of Cultural Studies, that are open to exchange students, who are coming to Leipzig with a **cooperation agreement of Cultural Studies**. These modules are only open to students who are studying for a **Master degree**. Bachelor students have no access.*

*The exact content of the modules and courses will be published on the [institute's website](#) normally at the beginning of September (for the winter semester) or at the beginning of March (for the summer semester). Exchange students who come to Leipzig via cooperation agreements with other institutes can find [the offer here](#)*

*Modules can only be studied to the extent shown. Separate parts or additional modules are not possible.*

*If the Learning Agreement is submitted to the [Helpdesk](#) by the deadline, a place in the modules will be guaranteed. The places in the courses are allocated during the [module registration](#) in a first-come-first-served process.*

*Places in modules of other programs cannot be guaranteed. The modules of other programs offered by the faculty can be found in a separate overview.*

## Akademisches Jahr

---

### Sommersemester 2024

01.04.2024 - 30.09.2024

---

**Lehrveranstaltungen** vom **02.04.2024 (Montag)**  
bis **06.07.2024 (Samstag)**

darin:

Christi Himmelfahrt	09.05.2024 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	20.05.2024 (Montag)	vorlesungsfrei

---

### Wintersemester 2024/2023

01.10.2024 - 31.03.2023

---

**Einführungswoche** vom **07.10.2024 bis 11.10.2024**  
**Lehrveranstaltungen** vom **14.10.2024 (Montag)**  
bis **08.02.2021 (Samstag)**

darin:

Immatrikulationsfeier	16.10.2024 (Mittwoch)	
Reformationstag	31.10.2024 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Buß- und Betttag	20.11.2024 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
dies academicus	02.12.2024 (Montag)	Projekttag
Jahreswechsel	vom 23.12.2024 bis 04.01.2025	vorlesungsfrei
10. Tag der Lehre	22.01.2025 (Mittwoch) ab 13 Uhr	vorlesungsfrei